



Controlling- Bericht

Abschluss 2014

1. **Controlling bei der Stadt Speyer**
2. **Gesamtentwicklung Stadt Speyer**
(Hochrechnung, Finanzierungssaldo, Benchmarking, Kredite)
3. **Jahresbericht der einzelnen Fachbereiche / Teilhaushalte**
(Produktziele 2014, Aufschlüsselung einzelner Teilhaushalte, Steuern, Landesfinanzausgleich)

Inhaltsverzeichnis

CONTROLLING BEI DER STADT SPEYER.....	3
GESAMTENTWICKLUNG DER STADT SPEYER.....	5
1. HOCHRECHNUNG JAHRESERGEBNIS 2014	5
2. FINANZIERUNGSSALDO	6
3. AUFSCHLÜSSELUNG ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN RECHNUNGSERGEBNIS 2014	7
4. BENCHMARKING	8
5. INTERNE LEISTUNGSVERRECHNUNG (ILV)	15
JAHRESBERICHT DER EINZELNEN TEILHAUSHALTE.....	17
PRODUKTZIELE: ERGEBNISSE DES HAUSHALTSJAHRES 2014.....	19
TEILHAUSHALT 01 – ZENTRALE DIENSTE UND STABSSTELLEN.....	26
BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS	27
GLEICHSTELLUNGSSTELLE.....	27
SPEYERER FREIWILLIGENAGENTUR	27
HAUPTVERWALTUNG - 110.....	28
PERSONALABTEILUNG - 120	28
FINANZEN - 130	28
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT - 150	28
EDV - 160.....	29
TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE.....	30
ZENTRALE AUFGABEN	31
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG - 210	31
BÜRGERDIENSTE - 230	31
STANDESAMT - 240	31
UMWELT UND FORSTEN - 250.....	31
TEILHAUSHALT 03 – KULTUR, BILDUNG, SENIOREN UND SPORT.....	32
KULTURBÜRO - 311	33
SCHULEN, SPORT - 320	33
BILDUNGSZENTRUM VILLA ECARIUS - 330	33
TOURIST-INFORMATION - 340	34
KULTURELLES ERBE - 350	34
TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES	36
ZENTRALE AUFGABEN	37
SOZIALHILFE, SOZIALLEISTUNGEN - 410	37
JUGENDHILFELEISTUNGEN, BETREUUNGSBEHÖRDE - 420	37
SOZIALER DIENST - 440	37
JUGENDFÖRDERUNG - 450	37
KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERTAGESPFLEGE - 460	37
TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN	38
KLIMASCHUTZMANAGEMENT / NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT - 500.....	39
PLANUNG ÖFFENTLICHER GRÜN- UND SPIELFLÄCHEN - 500	39
STADTPLANUNG - 520	39
TIEFBAU - 540	39

TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN	40
STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ERTRÄGE 2014 / HEBESÄTZE	41
SCHLÜSSELZUWEISUNG NACH LANDESFINANZAUSGLEICHSGESETZ (LFAG)	43
ANLAGEN	45
MITARBEITERSTATISTIKEN 2014	47
GEBÄUDELISTE 2014	48
INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2014.....	50
DARLEHENSÜBERSICHT 2014 - INVESTIVE KREDITE.....	51
AUFTEILUNG POSTEN 13: ERGEBNISRECHNUNG: SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN 2014	52
AUFTEILUNG POSTEN 18: SONSTIGE SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN 2014.....	53

Controlling bei der Stadt Speyer

ALLGEMEINES

Controlling hat die Aufgabe die wirtschaftliche Steuerung sämtlicher Aktivitäten der öffentlichen Verwaltung unter den politischen Zielvorgaben zu überwachen und zu unterstützen. Es sollen die Effektivität (strategisches Controlling – „die richtigen Dinge tun“) und die Effizienz (operatives Controlling – „die Dinge richtig tun“) des Verwaltungshandelns gesteigert werden.

Die Verwaltungsführung soll durch das Controlling im Spannungsfeld zwischen sachzieldominierten öffentlichen Aufträgen und formalzielorientierter Marktkonformität (z.B. Haushaltsausgleich) durch Planerstellung, Koordination und Kontrolle unterstützt werden. Es soll allen am Zielprozess beteiligten Instanzen Instrumente und Informationen zur Verfügung gestellt werden, damit sie ihre Rolle im Zielerreichungsprozess wahrnehmen können.

Die Steuerungsmöglichkeit einer Kommune wird durch die prekäre Finanzanlage inzwischen erheblich eingeschränkt, so dass einer Verbesserung der Steuerung immer mehr Bedeutung zukommen wird.

In den nächsten Jahren soll für die Stadt Speyer deshalb ein stimmiges Bündel aus

- | | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| ➤ Zielen | „Was soll erreicht werden?“ |
| ➤ Aufgaben | „Was ist zu tun?“ |
| ➤ Instrumenten und Methoden | „Wie ist es zu tun?“ |
| ➤ Personeller Verantwortung | „Wer tut es?“ |
| ➤ organisatorischen Regelungen | „Wie soll es durchgesetzt werden?“ |

geschnürt werden.

Mit Verfügung vom 03.12.2003 wurde bereits geregelt, dass die neu eingerichtete Stabsstelle „Strategische Steuerung, Controlling“ ab 01.01.2004 für jedes Budget Vierteljahresberichte zu erstellen hat, in denen insbesondere die Planungsansätze dem Rechnungsergebnis gegenüber gestellt werden soll. Von 2006 bis Ende 2012 wurden diese Quartalsberichte von Abteilung 130 – Finanzen erstellt.

Ab 2013 wurde nunmehr die Stabsstelle „Strategische Steuerung, Controlling“ wieder besetzt. Sie ist organisatorisch keinem Fachbereich zugeordnet, sondern direkt dem Oberbürgermeister unterstellt. Dadurch soll auch die Unabhängigkeit der Stelle betont werden.

STRATEGISCHES CONTROLLING

Aufgabe des strategischen Controllings ist es längerfristige Strategien (in der Regel über 3-5 Jahre) transparent, quantifizierbar und plausibel zu machen.

Hierzu zählen insbesondere

- die Auswahl wichtiger Produkte sowie anschließende Festlegung der Ziele und Kennzahlen für diese Produkte (wurde erstmalig für 2014 umgesetzt, Ergebnisse siehe auch ab Seite 19)
- Aufbau eines interkommunalen Kennzahlen-Vergleichssystems mit anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz (sh. auch Erläuterungen Seite 8)
- die Überwachung der Fortführung der Konsolidierungsmaßnahmen des kommunalen Entschuldungsfonds (KEF-RP) für die Jahre 2012 – 2027
- Überwachung der Schuldenentwicklung (siehe auch Seite 13)
- eine mittelfristigen Finanzplanung aller wichtigen Maßnahmen / Projekte, die jährlich fortgeschrieben wird (noch in Entwicklung)

OPERATIVES CONTROLLING

Das operative Controlling baut auf Erkenntnissen und Ergebnissen des strategischen Controllings auf und ist eher kurzfristig ausgerichtet.

Hierzu

- wird das vierteljährliche Berichtswesen weiter ausgebaut
- wurden erste unterjährige Wirtschaftlichkeitsberechnungen (z.B. SWAT-Analysen / Prozessanalysen bestimmter Organisationseinheiten) durchgeführt
- wird der Ausbau einer Kosten- und Leistungsrechnung mit einem für die Stadt Speyer angepassten Kennzahlenkatalog gefördert
- wurde der jährlich zu erstellende Controlling-Bericht (§ 21 Gemeindehaushaltsverordnung: der Stadtrat ist „über den Stand des Haushaltsvollzugs hinsichtlich der Erreichung der Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten“) ebenfalls ausgebaut. Dies wurde auch in der Stadtratsitzung vom 13.12.2012 für 2013 erstmalig eingefordert.

Gesamtentwicklung der Stadt Speyer

1. HOCHRECHNUNG JAHRESERGEBNIS 2014

Die Jahresergebnisse für 2014 können derzeit nur vorläufig dargestellt werden, da noch kein Jahresabschluss 2014 erstellt wurde. Die noch fehlenden Jahresabschlussbuchungen wurden in Höhe der geplanten Ansätze in das vorläufige Ergebnis eingerechnet.

	2012 IST	2013 IST	HH-Ansätze 2014 mit Nachtrag	vorläufiges IST 2014	HH-Ansätze 2015 mit Nachtrag
Steuern	78.894.210	79.459.281	75.829.210	76.717.530	75.955.230
Zuwendungen	24.942.996	22.974.441	25.289.165	23.978.470	33.425.805
Erträge soz. Sicherung	15.297.837	12.608.138	12.224.600	12.454.622	13.103.350
ö-r. Leistungsentgelte	7.503.149	8.128.581	6.973.728	6.881.816	8.191.120
pr. Leistungsentgelte	2.508.219	2.497.580	2.630.810	2.715.692	2.589.200
Kostenerstattungen	2.365.012	2.615.555	2.245.420	2.752.841	2.331.440
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	139.653	116.355	26.000	1.017	22.500
sonstige lfd. Erträge (mit außerordentl. Erträgen)	8.939.940	9.807.549	4.399.700	8.188.180	5.782.600
Zins- und Finanzerträge	3.648.139	3.677.848	2.373.885	3.106.568	2.898.310
Erträge	144.239.155	141.885.328	131.992.518	136.796.736	144.299.555
Personalaufwendungen	41.808.386	40.901.882	41.871.250	41.718.138	43.066.930
Versorgungsaufwendungen	1.598.672	1.135.483	1.114.300	3.179.713	1.057.200
Sach- und Dienstleistungen	12.883.737	13.684.270	15.755.845	14.729.509	15.396.490
Abschreibungen	10.057.808	10.247.541	8.983.355	0	9.473.050
Zuwendungen	21.784.202	21.780.101	22.500.379	22.107.153	23.186.030
Aufwendungen soziale Sicherung	37.586.308	40.198.183	45.077.550	42.532.494	46.160.640
sonstige lfd. Aufwendungen	8.513.483	9.326.668	9.739.220	9.220.642	10.028.200
Zins- und Finanzaufwendungen	5.646.506	6.329.889	5.501.800	5.803.389	6.566.000
Aufwendungen	139.879.102	143.604.017	150.543.699	139.291.038	154.934.540
Jahresergebnisse	4.360.053	-1.718.689	-18.551.181	-2.494.300	-10.634.985

Hochrechnung Jahresergebnis 2014 mit Abschreibungen /
Sonderposten usw.

-8.634.396

(Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten)

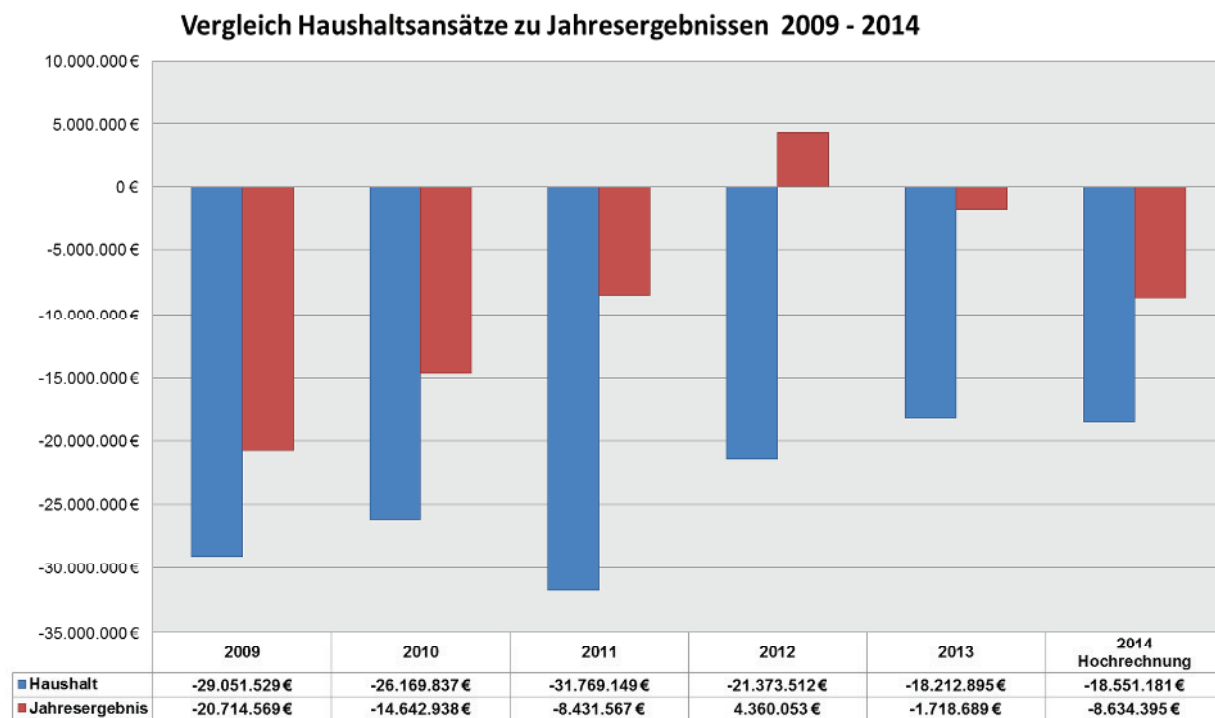
Die **wesentlichen Veränderungen** im Vergleich zum **Haushaltsansatz 2014** sind:

- Mehrerträge bei Steuern (Grundsicherung, Gem.anteil Eink.-St. + U.St., Gewerbesteuer)	0,9 Mio. €
- Weniger Erträge bei Zuwendungen (Schlüsselzuweisungen)	- 1,3 Mio. €
- Finanzerträge (Gewinnausschüttung SWS Speyer GmbH)	0,7 Mio. €
- Einsparungen bei Sach- u. Dienstleistungen (Energiekosten, Bauunterhalt)	1,0 Mio. €
- Weniger Aufwand / Mehrertrag sozialer Bereich	2,8 Mio. €

2. FINANZIERUNGSSALDO

Im Jahr 2014 würde die Stadt nach dieser ersten vorläufigen Hochrechnung mit einem **Fehlbetrag** von rund **8,6 Mio. €** abschließen (Vorjahr: Fehlbetrag i.H.v. 1,7 Mio. €).

Die **Entwicklung der Jahresergebnisse** der letzten Jahre stellt sich wie folgt dar:



Für die Jahre 2012 bis 2014 ergibt sich somit folgendes **Finanzierungssaldo**:

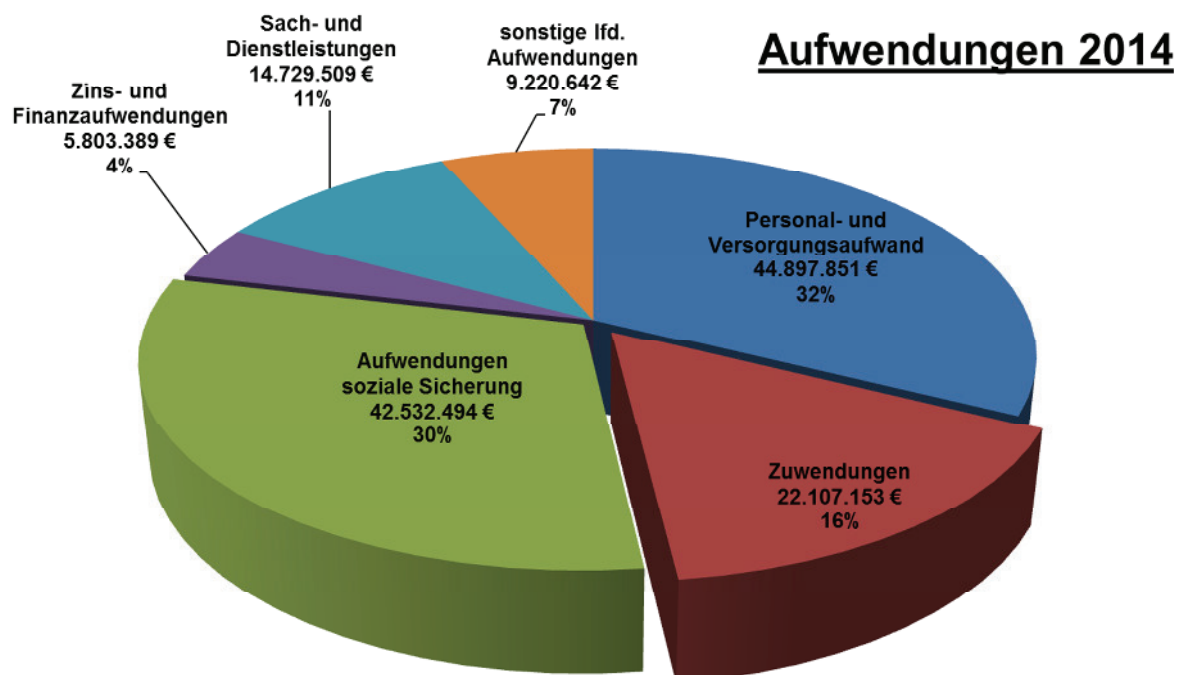
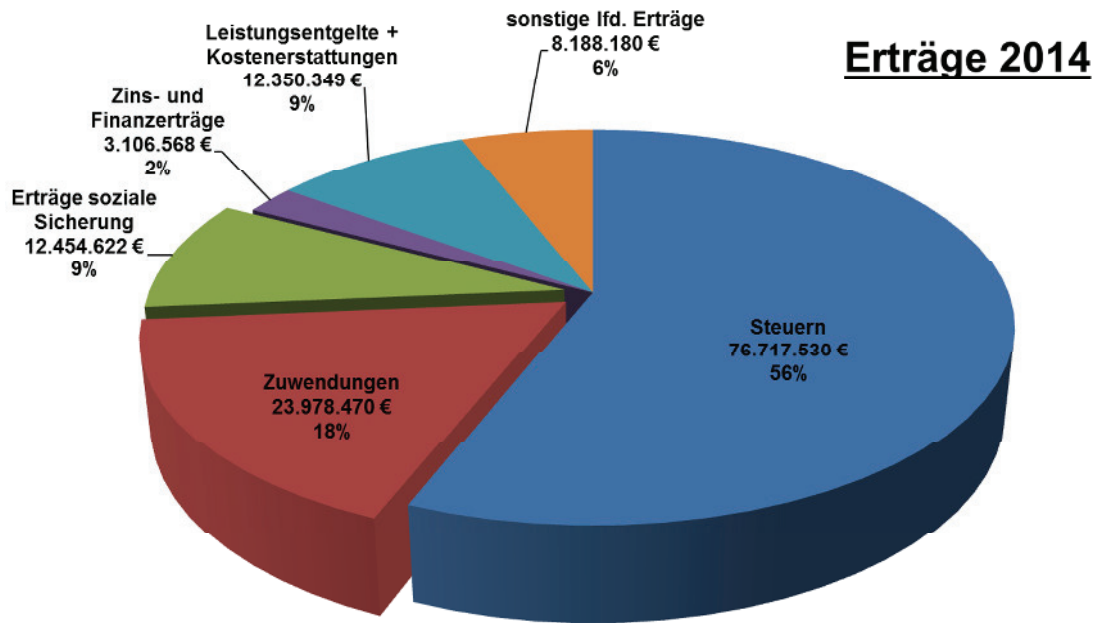
Finanzierungssaldo

	Jahresergebnisse	Einwohner zum 31.12.	Finanzierungssaldo	Ø kreisfreie Städte in Rh.-Pfalz
2012	4.360.053	50.001	87 €	-92 €
2013	-1.718.689	50.073	-34 €	-75 €
2014	-8.634.396	50.228	-172 €	-182 €

* gemäß Kommunalbericht Rechnungshof Rheinland-Pfalz 2013-2015

Wie am durchschnittlichen Finanzierungssaldo für Rheinland-Pfalz erkennbar ist, hat sich die Finanzlage der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz in 2014 wieder verschlechtert. Alle kreisfreien Städte wiesen in den letzten drei Jahren zumindest einmal ein Finanzierungsdefizit aus (vgl. Kommunalbericht Rechnungshof Rheinland-Pfalz 2015, Seite 15).

3. AUFSCHLÜSSELUNG ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN RECHNUNGSERGEBNIS 2014



(Aufschlüsselungen ohne zahlungsneutrale Jahresabschlussbuchungen wie z.B. Abschreibungen und Sonderposten)

4. **BENCHMARKING**

ALLGEMEINES

Der Begriff „Benchmark“ bezeichnet in der englischen Sprache einen Bezugspunkt oder Maßstab. Benchmarking bedeutet also „Maßstäbe setzen“. Im Controlling bezeichnet Benchmarking einen systematischen und kontinuierlichen Prozess des Vergleichens von Produkten und Prozessen mit dem Ziel Verbesserungspotentiale aufzudecken.

Der Begriff „Kennzahl“ taucht bei der Stadt Speyer in verschiedenen Bereichen auf:

- im Rechenschaftsbericht der Bilanz (§ 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung - GemHVO – als Referenzwert der klassischen Jahresabschlussanalyse z.B. Eigenkapitalquote und -reichweite, Anlagendeckungsgrad)
- im Haushaltplan (Ertrags- und Aufwandsanalysen, Steuerquoten, Abschreibungsintensität usw.)
- bei der Beschreibung von Produktzielen (§ 4 Abs. 6 GemHVO – Rechengröße für die Messbarkeit von Zielerreichungsgraden) – sh. auch ab Seite 18

KENNZAHLEN IM ALLGEMEINEN CONTROLLING

Für den notwendigen Vergleich müssen Messgrößen ermittelt werden (Grund- und Kennzahlen), eine inhaltliche Vergleichbarkeit sichergestellt werden und eine genaue Analyse der Daten erfolgen.

Hierzu werden üblicherweise drei Kategorien nebeneinander gestellt:

- | | |
|----------------------|-----------------|
| • Plan | Haushaltsansatz |
| • IST | Rechenergebnis |
| • erwartete Kennzahl | Zielvorgabe |

Erst wenn Kennzahlen in Bezug zueinander gestellt werden, ergeben sich Abweichungen aus denen Erkenntnisse für Steuerungszwecke abgeleitet werden können.

Wichtig für jede Form der Kennzahlen ist somit, dass neben Plandaten auch endgültige Rechenergebnisse vorliegen. Dies setzt voraus, dass die Bilanzen der Jahre 2009 bis heute erstellt und geprüft sind. Hierfür sind bei der Stadt Speyer und auch anderen Gemeinden in Rheinland-Pfalz noch mindestens 2 Jahre einzurechnen.

Zwischenzeitlich hat auch die KGSt einen Schwerpunkt im Bereich der Entwicklung von Kennzahlen- und Führungsinformationssystemen in Zusammenarbeit mit dem Kennzahlenportal „www.IKVS.de“ (Interkommunale Vergleichs-Systeme).

Hier ist die Stadt Speyer gemeinsam mit anderen Kommunen aus Rheinland-Pfalz (Frankenthal, Kaiserslautern, Landau und Neustadt) am Aufbau beteiligt. Noch sind jedoch von den anderen Kommunen die Ergebnisse des abgelaufenen Kalenderjahres bzw. der Bilanzen nicht eingespielt, so dass eine aktuelle Vergleichbarkeit derzeit noch nicht möglich ist.

Finanzkennzahlen der Stadt Speyer

Finanzkennzahlen 2011 - 2015	Einheit	2011 IST	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 Plan (mit NT)
Personalaufwand je Einwohner	€	852	868	840	894	878
Sozialaufwendungen je Einwohner	€	697	752	803	847	918
Sach- und Dienstleistungsintensität je Einwohner	€	261	258	273	293	306
Schulden je Einwohner	€	3.538	3.553	3.531	3.578	3.941
Einwohnerzahl (Datenbestände Meldebehörde)		49.937	50.001	50.073	50.228	50.274

<u>vorläufige</u> Finanzkennzahlen	Einheit	2011 IST	2012 IST	2013 IST	2014 IST (vorläufig)	2015 Plan (mit NT)
Steuerquote	Prozent	52,8	52,3	54,0	52,4	52,5
Quote Erträge soziale Sicherung	Prozent	10,5	9,2	11,0	11,0	10,8
Leistungsentgeltquote	Prozent	9,9	8,8	9,6	9,0	9,3
Personalintensität 1	Prozent	33,3	32,3	30,6	31,5	29,7
Personalintensität 2	Prozent	34,9	30,9	30,4	32,8	31,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	Prozent	10,2	9,6	10,0	10,3	10,4
Soziallastquote	Prozent	27,3	28,0	29,3	29,8	31,1
Zinslastquote	Prozent	4,3	4,2	4,6	4,1	4,4
Zinsdeckungsquote	Prozent	4,5	4,0	4,6	4,2	4,6
Einwohnerzahl (Datenbestände Meldebehörde)		49.937	50.001	50.073	50.228	50.274

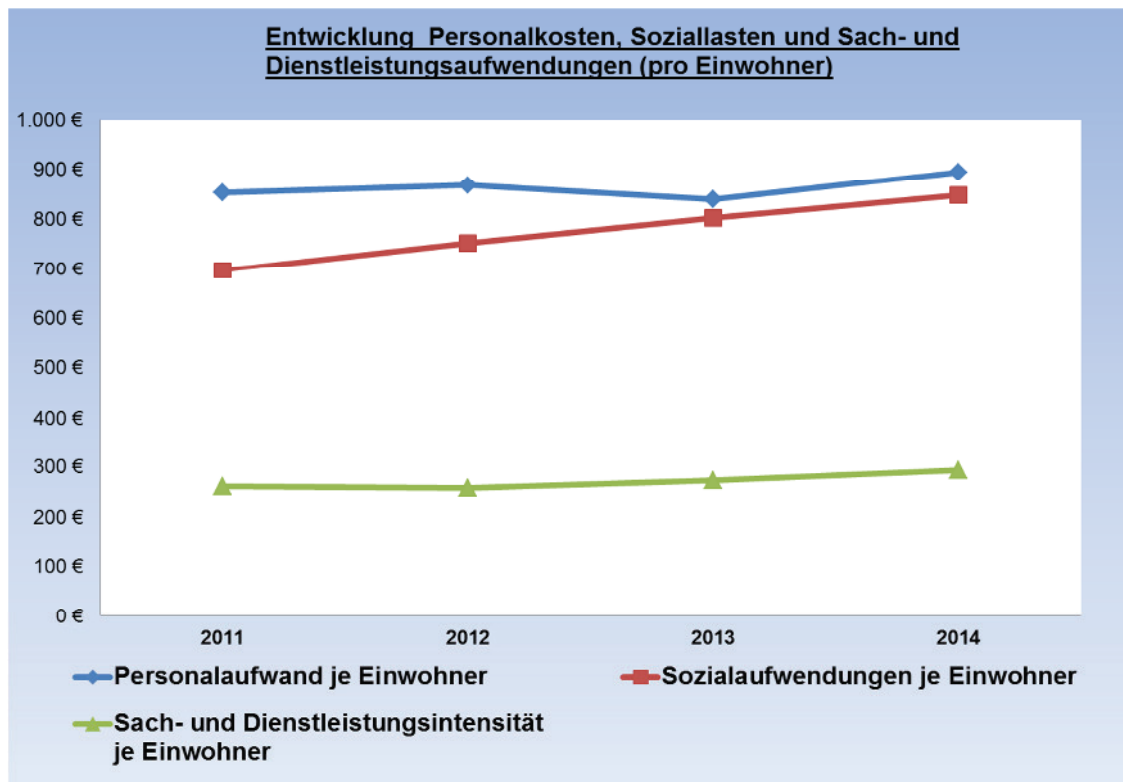
Erläuterungen Finanzkennzahlen:

Personalaufwand je Einwohner	Personalaufwendungen zur Einwohnerzahl
Sach- und Dienstleistungsintensität je Einwohner	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Einwohnerzahl
Sozialaufwendungen je Einwohner	Sozialaufwendungen zur Einwohnerzahl
Schulden je Einwohner	Schulden zur Einwohnerzahl (nur Liquiditäts- und Investitionskredite)

Erläuterungen vorläufige Finanzkennzahlen

Abschreibungs- und Auflösung Sonderpostenbuchungen können nur geschätzt werden

Steuerquote	Anteil der Erträge aus Steuer (ohne Grundsicherung und Familienleistungsausgleich) an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Quote Erträge soziale Sicherung	Anteil der Erträge aus sozialer Sicherung an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Leistungsentgeltquote	Anteil der Leistungsentgelte und Kostenerstattungen an der Summe der lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Personalintensität 1	Anteil der Personalaufwendungen an der Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Personalintensität 2	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit durch die Personalaufwendungen aufgezehrt werden
Sach- und Dienstleistungsintensität	Anteil der Sach- und Dienstleistungen an der Summe der lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Soziallastquote	Anteil der sozialen Sicherung an den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Zinslastquote	Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit
Zinsdeckungsquote	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit von Finanzaufwendungen aufgezehrt werden
Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten; Werte sind vorbehaltlich der noch ausstehenden Jahresabschlüsse 2012-2014	

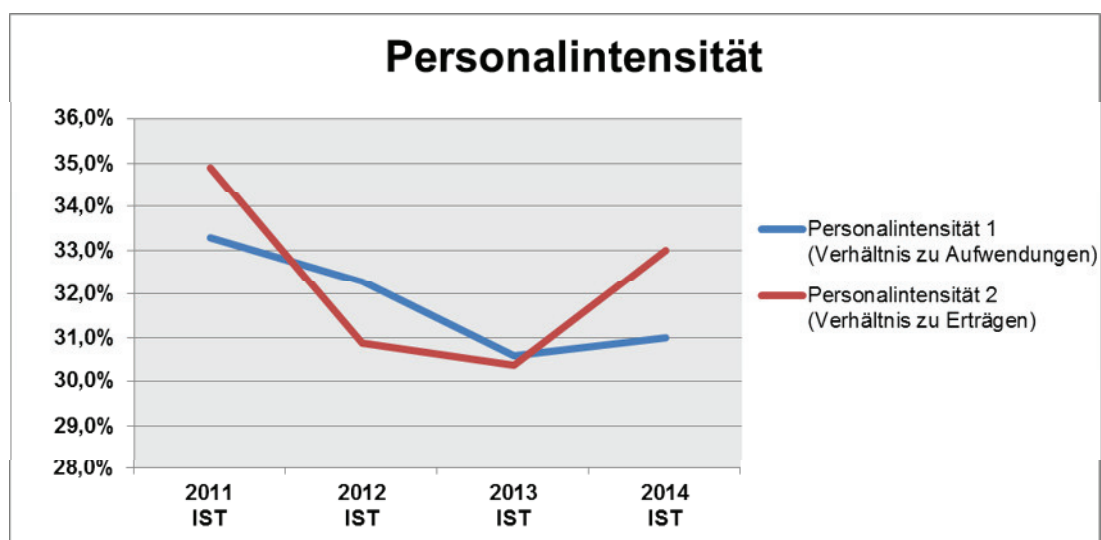


Erläuterungen:

1. Personalkosten (Personalintensität 1 und 2)

Der Personalaufwand je Einwohner ist in 2014 wieder leicht angestiegen. Die Steigung wird insbesondere verursacht durch Tarifierhöhungen sowie Stellenmehrungen im Bereich Kindertagesstätten.

Setzt man den Personalaufwand in Relation zur Gesamtsumme der Aufwendungen (Personalintensität 1) bzw. der Erträge (Personalintensität 2) der einzelnen Jahre, so ergibt sich folgendes Bild:

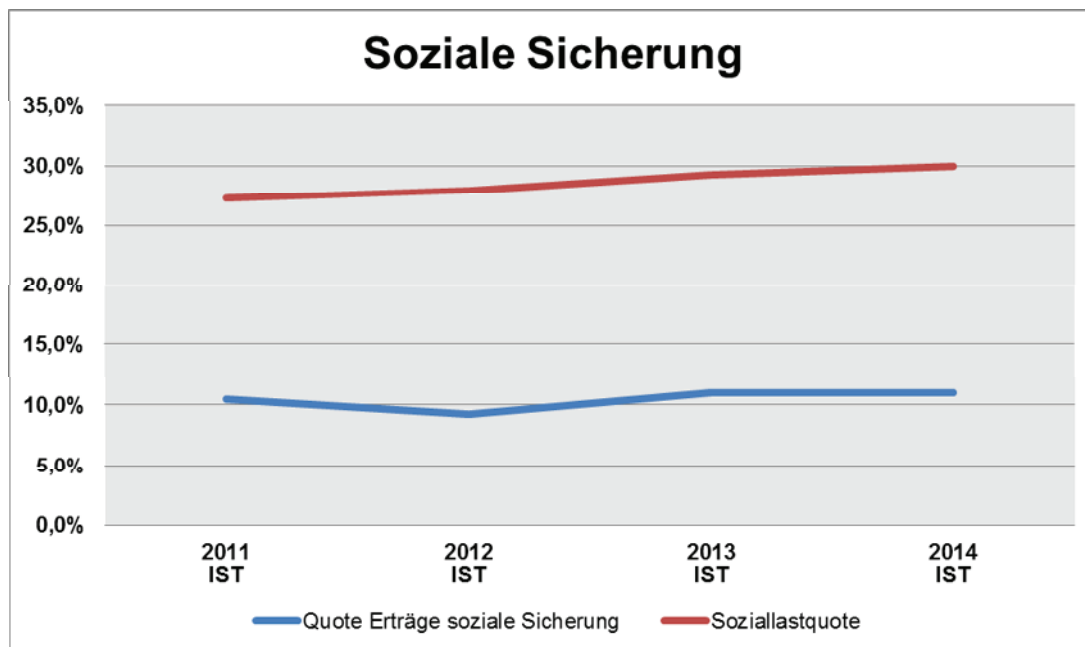


Hier wird deutlich, dass der Anteil der Personalkosten an den Gesamtaufwendungen bzw. an den Gesamterträgen in 2014 im Vergleich zu zurückliegenden Jahren erstmalig wieder leicht gestiegen ist. Der Anstieg wird sich aber noch nach Buchung der Abschreibungen beim Jahresabschluss 2014 reduzieren. Hier wird deutlich, dass für eine zeitnahe Auswertung der Ergebnisse unbedingt auch eine zeitnahe Erstellung der Jahresabschlüsse notwendig ist.

2. Erträge und Aufwendungen soziale Sicherung

Der Anstieg der Sozialaufwendungen setzt sich auch in 2014 fort: insgesamt beträgt der Anstieg zwischen 2011 und 2014 bereits rund 22 %.

Die Soziallastquote (Anteil der Soziallasten an den Gesamtaufwendungen) ist somit fast um 3 % gestiegen. Die Quote der sozialen Erträge an den Gesamtaufwendungen ist in dieser Zeit jedoch nur um 0,5% gestiegen.



Als Folge hiervon müssen die Aufwendungen für soziale Sicherungen vermehrt aus sonstigen Erträgen (wie z.B. Steuern, Leistungsentgelten) finanziert werden. Diese stehen somit nicht mehr für andere Aufgaben zur Verfügung.

3. Sach- und Dienstleistungen

Die Sach- und Dienstleistungsintensität (das Verhältnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu den Gesamtaufwendungen) liegt bereits seit Jahren stabil bei rund 10 % (trotz steigender Preise im Handel und Baugewerbe).

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entfallen überwiegend für den technischen Bereich, für Schulen, Kinder- und Tageseinrichtungen sowie Weiterbildungseinrichtungen (mehr als 80%). Eine detaillierte Aufschlüsselung der Sach- und Dienstleistungen kann dem Anhang (sh. Seite) entnommen werden.

KREDITE / VERSCHULDUNGSGRAD

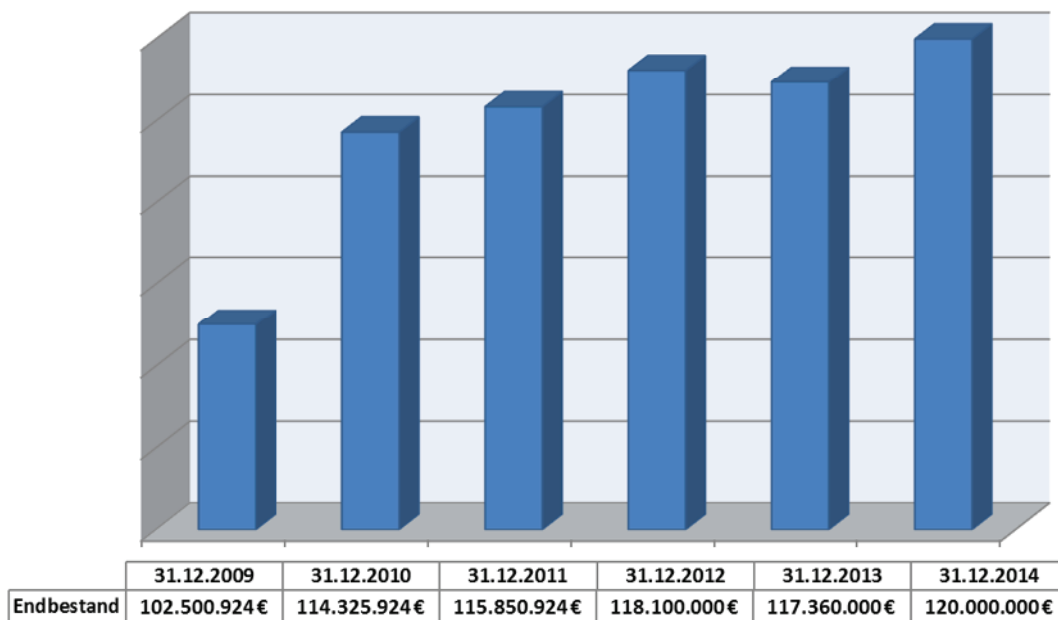
LIQUIDITÄTSKREDITE

Die Stadt Speyer nimmt wie 821 andere Gemeinden in Rheinland-Pfalz seit 2012 am kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) teil. Für das Jahr 2014 sollten in Rheinland-Pfalz hierdurch rein rechnerisch 378 Mio. € an Liquiditätskrediten getilgt werden. In diesem Zeitraum wurden aber insgesamt 248 Mio. € an Liquiditätskrediten neu aufgenommen. Seit Einführung des KEF-RP in 2012 sind die Liquiditätskredite insgesamt sogar um 699 Mio. € gestiegen.

Es zeigt sich, dass durch den KEF-RP bisher wohl nur eine Verlangsamung des Anstiegs der Liquiditätskredite erreicht werden konnte.

In Speyer stellt sich die Entwicklung der Liquiditätskredite wie folgt dar:

Entwicklung der Liquiditätskredite 2009 - 2014



(evtl. Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten)

Nachdem der Anstieg der Liquiditätskredite in 2013 erstmals verlangsamt werden konnte, sind diese in 2014 wieder angestiegen.

INVESTITIONSKREDITE

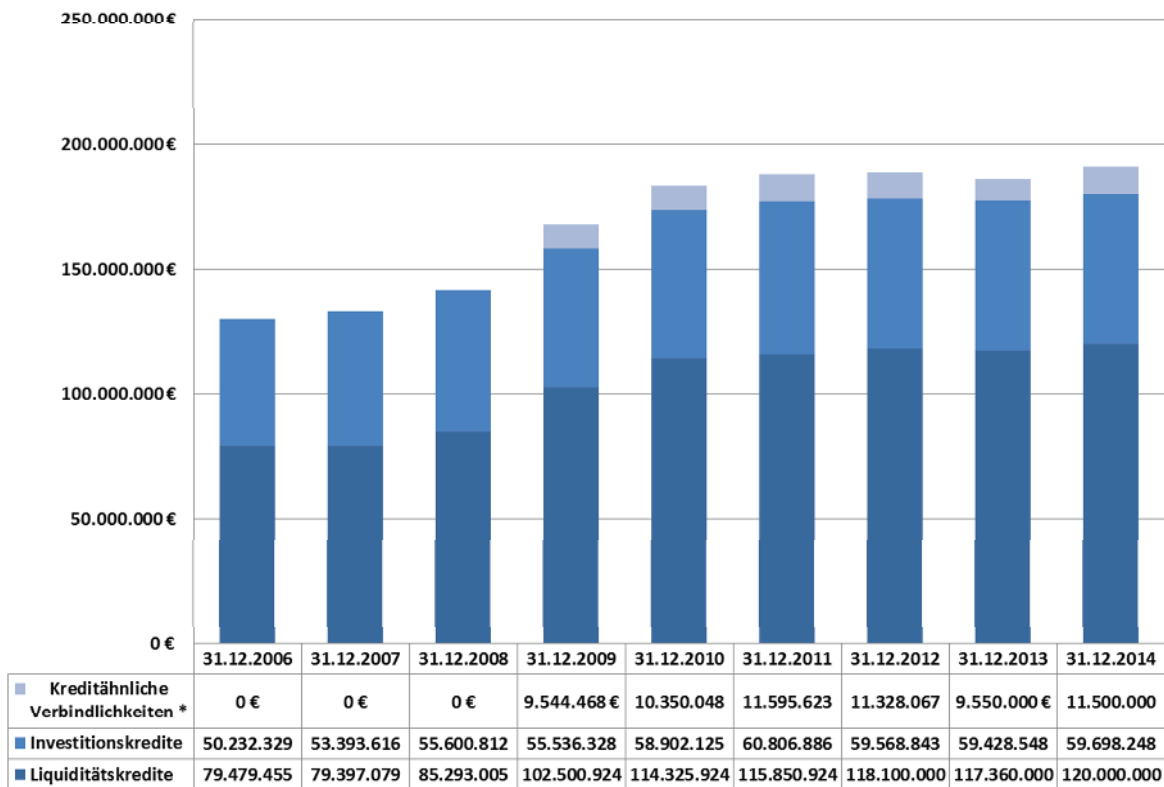
Für den investiven Finanzhaushalt 2014 wurden an wesentlichen Investitionen geplant:

- Kompensationsbau prot. Kita „Villa Kunterbunt“ (Gesamtkosten rund 2 Mio. € - 2013 und 2014)
- Neubau einer Kita Süd (Gesamtkosten rund 1,5 Mio. € - 2014 bis 2016)
- Ausbau städt. Infrastruktur (Eigenanteil rund 1 Mio. €)

Zur Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen waren im Haushalt 2014 **neue Investitionskredite** i.H.v. rund 4,3 Mio. € veranschlagt, hiervon wurden bis 31.12.2014 nur **2,8 Mio. €** tatsächlich aufgenommen.

Die **Tilgung** betrug in 2014 **rund 2,5 Mio. €**, so dass die investiven Kredite in 2014 leicht gestiegen sind (sh. nachfolgendes Schaubild).

Gesamtschuldenstand Stadt Speyer 2006 - 2014



* = Treuhandvermögen der Stadt

(evtl. Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten)

Eine detaillierte Übersicht der Darlehen 2014 findet sich im Anhang auf Seite 52

GRAD DER VERSCHULDUNG:

	Speyer 2013		Speyer 2014		Durchschnitt kreisfreie Städte Rheinl-Pfalz 2014 *
	Betrag	€ je Einwohner	Betrag	€ je Einwohner	€ je Einwohner
Schulden gesamt zum 31.12.2013	176.788.548	3.531	179.698.248	3.578	
Investitionskredite	59.428.548	1.187	59.698.248	1.189	1.909*
Liquiditätskredite	117.360.000	2.344	120.000.000	2.389	3.694*
Einwohnerzahl zum 31.12.d.J.	50.073		50.228		

* = Quelle: Kommunalbericht 2015 Rechnungshof Rheinland-Pfalz

Im Vergleich mit dem Durchschnitt anderer kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz wird deutlich, dass in Speyer der Grad der Verschuldung je Einwohner noch als moderat bezeichnet werden kann.

Trotz allem ist das Ziel des kommunalen Entschuldungsfonds, der tatsächliche Abbau der Liquiditätskredite, noch nicht erreicht.

ZINS- UND FINANZAUFWENDUNGEN

Im Ergebnishaushalt wird bei Zins- und Finanzaufwendungen neben den Aufwendungen für Kredite auch die Vollverzinsung der Gewerbesteuer ausgewiesen. Dies führt im Vergleich der einzelnen Jahre untereinander zu doch erheblichen Schwankungen im Jahresergebnis:

	2012	2013	2014
Zins- und Finanzaufwendungen	5.646.506	6.329.889	5.803.389

Hierin enthalten sind für die Vollverzinsung der Gewerbesteuer:

Vollverzinsung Gewerbesteuer (Aufwand)	122.117	910.858	129.537
---	----------------	----------------	----------------

Lässt man diese unberücksichtigt, stellt sich der Aufwand für Kreditzinsen wie folgt dar:

Zinsaufwand für Kredite	5.524.389	5.419.031	5.673.852
--------------------------------	------------------	------------------	------------------

Somit ist erkennbar, dass der Aufwand für Kreditzinsen wenig Schwankungen aufweist.

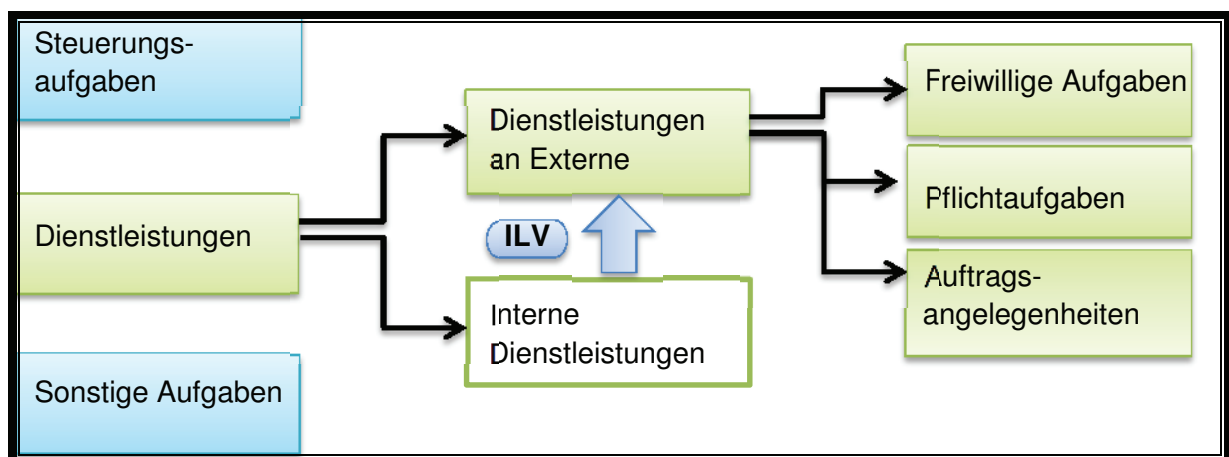
5. INTERNE LEISTUNGSVERRECHNUNG (ILV)

Die Aufgaben einer Kommune werden in Produkte aufgeteilt und so auch im Haushalt abgebildet. Produkte lassen sich grob in externe und interne Produkte (= Leistungen an Dritte bzw. interne Leistungen) unterscheiden, wobei die internen Produkte überwiegend Dienstleistungen für die externen Produkte erbringen und insoweit in die Aufwendungen der externen Produkte einzurechnen sind.

Beispiel: Bei der Stadt Speyer erbringt der Baubetriebshof viele Dienstleistungen z.B. für die Bereiche „Veranstaltungen“ und „Unterhalt Gebäude“. Würde die Stadt Speyer keinen eigenen Baubetriebshof unterhalten, müssten die externen Produkte diese Dienstleistungen bei Handwerkern einkaufen, was die Aufwendungen im Bereich „Sach- und Dienstleistungen“ erhöhen würde.

Insbesondere im Hinblick auf den Ausbau des Benchmarkings wird vermehrt darauf zu achten sein, dass Dienstleistungen zwischen den einzelnen Produkten auch abgerechnet werden, so dass die Jahresergebnisse der einzelnen Produkte ein genaueres Bild der tatsächlich entstandenen Aufwendungen abbilden.

Schaubild zur Aufgaben- / Produktstruktur einer Kommune



Die Schwerpunkte der internen Leistungsverrechnung bilden derzeit die Dienstleistungen des Fachbereichs 1 - Zentrale Dienste sowie des Baubetriebshofs. Beide zusammen führen zu einer Verschiebung von Aufwendungen zu den Fachbereichen 2 bis 5 i.H.v. insgesamt rund **11 Mio. €** im Jahr.

5.1. Interne Leistungsverrechnung des Fachbereichs 1 - Zentrale Dienste**interne Leistungsverrechnung nach Produkten**

Produkt	IST 2014 Gesamt
Büro Oberbürgermeister /Zentrale Steuerung	594.471,99 €
Gremien	880.143,74 €
Gleichstellung	83.682,51 €
Personalvertretung	201.223,48 €
Personalwesen	1.190.567,76 €
Organisation	414.232,13 €
Zentrales Gebäudemanagement	589.160,00 €
EDV	741.614,91 €
sonstige zentrale Dienste (Post, Beschaffung, Telefon)	627.297,75 €
Finanzen	919.645,71 €
Kasse	1.072.373,02 €
Rechnungsprüfung	249.364,19 €
Recht	214.908,31 €
Gesamtbetrag	7.778.685,50 €

interne Leistungsverrechnung nach Teilhaushalten

Produkt	Plan 2014	IST 2014 Gesamt
Erträge von Teilhaushalt 02	1.461.893 €	1.490.594 €
Erträge von Teilhaushalt 03	2.819.225 €	2.431.223 €
Erträge von Teilhaushalt 04	3.631.218 €	3.335.659 €
Erträge von Teilhaushalt 05	540.354 €	521.210 €
Gesamtbetrag	8.452.690 €	7.778.686 €

5.2. Interne Leistungsverrechnung des Baubetriebshofs

Produkt	Plan 2014	IST 2014 Gesamt
Sonstige Leistungen Baubetriebshof	2.545.160 €	2.006.622 €
Bauunterhalt Baubetriebshof	377.000 €	321.298 €
Hausmeistervertretung	60.000 €	37.528 €
Stadtgrün	1.506.750 €	1.359.174 €
Gesamtbetrag	4.488.910 €	3.724.622 €

Jahresbericht der einzelnen Teilhaushalte

ALLGEMEINES

Seit 2013 wird für die Stadtverwaltung Speyer ein sogenannter Jahresbericht für das jeweils abgelaufene Jahr erstellt. In diesem werden die wichtigsten Maßnahmen, Projekte und Aufgaben des abgelaufenen Jahres dargestellt und über die Ergebnisse evtl. Zielvereinbarungen für dieses Jahr berichtet.

Die Inhalte wurden von den Abteilungen gemeldet, durch 020 - Stabsstelle Strategische Steuerung und Controlling ausgewertet und um weitere Daten, Statistiken, Auswertungen und Erläuterungen ergänzt.

Der nachfolgende Jahresbericht gliedert sich wie folgt:

PRODUKTZIELE: ERGEBNISSE DES HAUSHALTSJAHRES 2014.....	18
TEILHAUSHALT 01 – ZENTRALE DIENSTE UND STABSSTELLEN.....	26
TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE.....	30
TEILHAUSHALT 03 – KULTUR, BILDUNG, SENIOREN UND SPORT.....	32
TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES	36
TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN	38
TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN	40

Produktziele 2014

PRODUKTZIELE: ERGEBNISSE DES HAUSHALTSJAHRES 2014

Teilhaushalt 01 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2014		
54500 - Kommunale Straßenreinigung, Winterdienst (BgA)	Ziele 2014	Erhöhung der Quote der gereinigten Sinkkästen von 33,27 % (2012) auf 36,84 % (2014) durch Optimierung des Personaleinsatzes mittels Qualifizierung (LKW-Fahrerlaubnis, Einweisung) und Reduzierung von Stillstandszeiten beim Gerät.
	Berechnung	Anzahl der Sinkkästen total: 9.500 gereinigte Sinkkästen 2012: 3.161 gereinigte Sinkkästen 2013: 2.540 (-> längere Ausfallzeiten des Fahrzeugs) Ziel 2014: gereinigte Sinkkästen 3.500 (= 36,84 %)
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Gereinigte Sinkkästen in 2014: 3.985 (= 41,95 %) Ziel wurde erreicht und um rund 5 % überschritten. Quote soll für 2015 und 2016 weiter gesteigert werden
55110 - Stadtgrün (BgA)	Ziele 2014	Einführung eines digitalen Baumkatasters (System CAIGOS) zur Erfassung, Analyse, Auswertung und Bearbeitung des Baumbestandes mit Systemanlage, Stammdateneingabe und Personalschulung. Ersterfassung von rund 10 % der Stadtbäume in 2014.
	Berechnung	ca. 12.500 Stadtbäume insgesamt Ziel 2014: Digitalisierung von 1.000 Bäumen
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Digitalisierte Bäume in 2014 = 2.150 (= 17,2 %) Ziel wurde erreicht und um 7,2 % überschritten. Aufgabe wird in 2015 weitergeführt.
11430 - Baubetriebshof (BgA)	Ziele 2014	Effizienz und Effektivitätssteigerung durch Einsatz von Gerätschaften (z.B. Minibagger) und Einsparung von Aufwand für externe Leistungsträger insbesondere für den Unterhalt städtischer Infrastruktur Erhöhung des Baggereinsatzes um 20 %
	Berechnung	Vergleichswerte: die Arbeitsstunden mit und ohne Baggereinsatz (für 2013 liegen noch keine entsprechenden Grundzahlen vor) Zielformulierung somit erstmalig für Haushalt 2015 möglich.
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Arb.std. mit Baggereinsatz: 496 Std. (= 0,31) Arb.std. ohne Baggereinsatz: 1080 Std. (= 0,69)

Teilhaushalt 02 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2014		
12600 - Brandschutz	Ziele 2014	Ziel für 2014 ist die Erhöhung der Einleitung von wirksamer Hilfe innerhalb einer Frist von 8 Minuten nach der Alarmierung mittels personeller und organisatorischer Änderungen.
	Berechnung	2012: von 136 zeitkritischen Einsätzen sind 15 erreicht (= 11,03 %) 2013: von 107 zeitkritischen Einsätzen sind 11 erreicht (= 10,28 %) Ziel 2014: 15% aller zeitkritischen Einsätze innerhalb von 8 Minuten
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Von 127 zeitkritischen Einsätzen sind 11 als Ziel erreicht (= 8,66 %) Das Ziel konnte noch nicht erreicht werden, da die geplanten personellen und baulichen Maßnahmen noch nicht umgesetzt wurden (Feuerwehrbedarfsplan). Das Ziel soll für 2015 in der jetzigen Form bestehen bleiben.
55300 - Friedhofs- und Bestattungswesen	Ziele 2014	Einführung von neuen alternativen Bestattungsformen (Baumgrab, Baumhaingrab, Urnengemeinschaftsgrab und Gartengrab) nach der Friedhofsatzung vom 01.01.2013. Ziel ist 50 Bestattungen in den alternativen Bestattungsformen (2012: 11 Baumgräber / 2013: 20 Baumgräber). Das Ziel soll durch verbesserte Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.
	Berechnung	Bestattungen 2010: 490 (neue Gräber: 207) Bestattungen 2011: 501 (neue Gräber: 226) Bestattungen 2012: 493 (neue Gräber: 232) Bestattungen 2013: 538 (neue Gräber: 244) Ziel 2014: 50 Bestattungen in den neuen Bestattungsformen
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Bestattungen 2014: 438 (neue Gräber 215), davon 12 Baum- und 8 Baumhaingräber Ziel konnte u.a. nicht erreicht werden, da die Zahl der Bestattungen im Vergleich zu 2012 um rund 19% zurück gegangen ist. Ziel wird für 2015 in etwas umgewandelter Form fortgeführt werden.
57310 - Messen und Märkte (BgA)	Ziele 2014	Ziel wird erstmalig im Haushalt 2015 festgelegt werden, da in 2013 Wechsel der Stelleninhaberin
	Berechnung	. / .
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	. / .

Teilhaushalt 03 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2014		
25220 - Kulturelles Erbe	Ziele 2014	Ziel ist die Steigerung der Anzahl der erschlossenen Archivalien einschließlich Verfügbarmachung in der Datenbank um rund 17 % (ausgehend von 6.000 AE in 2012).
	Berechnung	2012 erschlossene Archivalien: 6.000 AE 2013 erschlossene Archivalien: 8.426 AE Ziel 2014: 7.000 AE Gesamtzahl noch zu erschließender Archivalien = ca. 100.000
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014 erschlossene Archivalien = 17.000 AE Ziel wurde erreicht und um mehr als das Doppelte übertroffen. Aufgabe wird 2015 fortgeführt werden.
26300 - Musikschule	Ziele 2014	Erhöhung der Schülerzahlen um 3 % durch Steigerung der Attraktivität des Unterrichts mittels Einführung einer Rock-Pop Ausbildung sowie durch Einführung eines flexiblen Erwachsenenunterrichts mittels Kartensystem und Unterrichtskontingenten mit dem Ziel der Senkung des Gesamtzuschussbedarfs für eine Unterrichtseinheit (UE) .
	Berechnung	2012: 713 Belegungen 2013: 743 Belegungen Ziel 2014: 734 Belegungen Zuschussbedarf 2012 / UE = 13,05 € Zuschussbedarf 2013 / UE = 10,16 €
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Belegungen = 787 (Steigerung Schülerzahl um 10%) Zuschussbedarf 2014 / UE = 10,21 € Das Ziel "Erhöhung der Schülerzahlen" wurde erreicht und wesentlich überschritten. Der Zuschussbedarf / UE konnte in 2014 noch nicht gesenkt werden. Dies sollte aber im auf die Senkung der Schülerzahlen folgenden Jahr (2015) erreicht werden. Das Ziel wird fortgeführt werden.
57500 - Tourismusförderung	Ziele 2014	Steigerung der Provisionseinnahmen im Bereich Kartenvorverkauf um 5 % in 2014 (im Vergleich zu 2012) durch qualitative Verbesserung des Kartenvorverkauf-Services mit Steigerung der Zahl an Veranstaltungen, für die die Tourist-Information als Vorverkaufsstelle agiert sowie Erweiterung des Radius der Veranstaltungen für den die Tourist-Information Tickets anbietet.
	Berechnung	Umsatz im Bereich Kartenvorverkauf 2012: 146.807,60 € Provision TI im Bereich Kartenvorverkauf 2012: 6.567,07 € Umsatz im Bereich Kartenvorverkauf 2013: 129.953,84 € Provision TI im Bereich Kartenvorverkauf 2013: 11.241,44 € Ziel 2014: 5 % Steigerung der Provisionserträge zu 2012
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014 (März 2015): Provisionserträge = 15.680,23 € Das Ziel wurde erreicht und weit übertroffen (Steigerung zu 2012 um mehr als das Doppelte). Ziel soll für 2015 nochmals erreicht werden.

Teilhaushalt 04 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2014		
31150 - Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	Ziele 2014	Ziel 2014: Erhöhung des Anteils ambulanter Maßnahmen der Eingliederungshilfe von 63 % auf rund 70% der Gesamtfälle durch den Aufbau eines kompletten Fallmanagements (d.h. Beratung, Auswahl der Hilfe, Teilhabeplanung und ihre kontinuierliche Fortschreibung).
	Berechnung	2012: Fälle gesamt 396 davon ambulante / privat betreute Fälle: 249 (= 63%) davon stationäre Fälle: 147 2013: Fälle gesamt 430 davon ambulante / privat betreute Fälle: 283 (= 66%) davon stationäre Fälle: 147 Ziel 2014: ambulante / privat betreute Fälle 70 %
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Fälle gesamt 485 davon ambulante / privat betreute Fälle: 330 (= 68%) davon stationäre Fälle: 155 Ziele wurde noch nicht erreicht und soll deshalb 2015 fortgeführt werden.
31160 - Hilfe zur Pflege	Ziele 2014	Ziel 2014: Verbesserung des Verhältnisses der Fällen in der häuslichen Pflege zu den Fälle in vollstationäre Pflege
	Berechnung	2012 Fälle gesamt: 364 davon häusliche Pflege: 138 (0,39) davon vollstationäre Pflege: 226 (0,61) 2013 Fälle gesamt: 353 davon häusliche Pflege: 139 (0,35) davon vollstationäre Pflege: 214 (0,65) Ziel 2014: häusliche Pflege Anteil 0,4
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Fälle gesamt: 444 davon häusliche Pflege: 170 (0,38) davon vollstationäre Pflege: 278 Ziel wurde noch nicht erreicht und soll deshalb 2015 fortgeführt werden.
31180 - Wohnraumhilfe	Ziele 2014	In 2014 sollen die Beratungen zur Energieschuldenprävention mindestens in gleichem Umfang wie im Jahr 2012 durchgeführt werden.
	Berechnung	Anzahl der Beratungen im Bereich der Energieschuldenprävention in 2010: 89 in 2011: 76 in 2012: 90 in 2013: 104 Ziel 2014: 90
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: 94 Beratungen Ziel wurde erreicht und soll in 2015 fortgeführt werden.
36400 - Jugendhilfeplanung	Ziele 2014	Implementierung des neuen Aufgabenbereiches "Familienbildung im Netzwerk" als Jugendhilfeangebot der Stadt Speyer mit der Maßgabe, dass dies maximal 5.000.- € kosten darf und mindestens 5 Netzwerkpartner/-innen gewonnen werden sollen. Das Konzept soll bis 31.12.2014 dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt werden.
	Berechnung	Ziel 2014: - Konzeptentwicklung - Finanzielle Aufwand: max. 5.000 € - mind. 5 Netzwerkpartner
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Das Konzept wurde erstellt und im JHA beschlossen. Am 7.5.2014 wurde es im Rahmen der Netzwerkonferenz der frühen Hilfen weiter bearbeitet. Es konnten etliche Partner gewonnen werden, die an einer Umsetzung poteniell Interesse haben. Da die Aufgabe noch nicht implentiert ist, können über den Aufwand noch keine Aussagen getroffen werden. Die Aufgabe soll für 2015 weiter geführt werden.

Teilhaushalt 05 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2014		
54100 - Gemeindestraßen	Ziele 2014	Erstellung einer digitalen Straßenbestands- und zustandserfassung des kompletten Straßennetzes um die vorhandenen Mittel auch nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten effektiver zu nutzen.
	Berechnung	Ziel 2014: Digitale Erfassung und Bewertung von 90 % der Straßen bis Ende 2014
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Zu erfassende km gesamt: 191 km davon ausgewertet: 186,6 km (= 97,7 %) Ziel wurde erreicht und Aufgabe ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Für 2015 wird ein neues Ziel vorgeschlagen werden.
54610 - Kommunale Parkplätze	Ziele 2014	Erhöhung des Parkplatzangebots um 3 % (von 720 Parkplätzen) auf dem Festplatz durch eine Optimierung des Parkplatzgeländes mit einer Befestigung der Fahrgassen und der ordnungsgemäßen Markierung mit gleichzeitiger Reduzierung der Fehlparker
	Berechnung	2012: 720 Parkplätze 2013: 709 Parkplätze Ziel 2014: 740 Parkplätze
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Zahl der Parkplätze: 740 Ziel wurde erreicht und Aufgabe ist abgeschlossen. Für 2015 wird ein neues Ziel vorgeschlagen werden.
57100 - Wirtschaftsförderung	Ziele 2014	Schaffung zusätzlicher sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze (1% Steigerung im Vergleich zu 2012) durch Ansiedlung neuer Unternehmen und damit verbunden eine Erhöhung der Quote sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter je Unternehmen
	Berechnung	Juni 2012: 25.053 Beschäftigte (bei 1533 Unternehmen) Juni 2013: 25.741 Beschäftigte (bei 1573 Unternehmen) Ziel 2014: 25.304 Beschäftigte Quoten (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte je Unternehmen): 2012: 16,34 2013: 16,36
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis zum 31.12.2014: Stand Juni 2014: 26.791 Beschäftigte (bei 1573 Unternehmen) Quote 2014: 17,03 (Beschäftigte / Unternehmen) Ziel wurde erreicht. Es wird die Möglichkeit gesehen, diese Ziel für 2015 fortzuführen

Alle geplanten Veränderungen für 2015 sind im Nachtragshaushalt 2015 dokumentiert.

Es ist beabsichtigt für weitere wichtige Produkte den Katalog an Produktzielen in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben der Fachbereiche (Teilhaushalte) in 2014

TEILHAUSHALT 01 – ZENTRALE DIENSTE UND STABSSTELLEN

Bezeichnung	2012 IST	2013 IST	Plan 2014 (mit Nachtrag)	vorläufiges IST 2014	Plan 2015 (mit Nachtrag)
Steuern und ähnliche Abgaben	351	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	150.951	15.450	108.300	5.044	81.500
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	216.326	203.062	248.850	173.205	202.470
privatrechtliche Leistungsentgelte	1.093.897	1.036.793	1.080.060	1.194.448	1.012.100
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	687.449	811.679	761.340	766.502	752.820
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	97.044	37.344	26.000	1.017	22.500
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	1.931.145	2.227.824	808.650	2.035.056	2.060.950
Zins- und sonstige Finanzerträge	224	110	100	117	120
Erträge	4.177.387	4.332.262	3.033.300	4.175.389	4.132.460
Personalaufwendungen	15.235.030	14.965.693	15.364.610	14.936.690	15.595.900
Versorgungsaufwendungen	368.265	477.490	860.200	1.215.780	799.600
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.092.168	2.032.387	2.310.990	1.914.750	2.181.360
Abschreibungen	1.271.231		880.600	0	934.300
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	381.266	382.943	381.780	376.848	381.880
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufenden Aufwendungen	1.554.103	1.598.437	1.922.435	1.691.746	1.780.555
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen	20.902.063	19.456.950	21.720.615	20.135.814	21.673.595
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	-16.724.676	-15.124.688	-18.687.315	-15.960.425	-17.541.135
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	10.655.185	11.326.934	12.941.600	11.506.087	11.987.367
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.845.082	1.725.579	1.786.050	1.389.138	1.732.400
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	-8.914.573	-5.523.333	-7.531.765	-5.843.476	-7.286.168
↓					
↓					
Hochrechnung Jahresergebnis 2014 mit zahlungsneutralen Abschlussbuchungen				-6.622.576	

Zu zahlungsneutralen Abschlussbuchungen zählen insbesondere Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Wertberichtigung von Forderungen sowie Aktiverungen von Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Vermögensgegenständen

BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS

- Start des Stadtmarketingprozesses: die Stadt Speyer entwickelt im Rahmen eines Beteiligungsprozesses ein Konzept und ein Markenzeichen für ein integratives Stadtmarketing mit Zukunftsperspektive unter Einbeziehung der bereits vorhandenen Teilkonzepte und in Abstimmung mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Kirchen sowie mit Unterstützung durch eine externe Projektbegleitung

GLEICHSTELLUNGSSTELLE

- Runder Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Bündnis von mehr als 20 Behörden und Unternehmen, welches seit 2002 kontinuierlich zusammenarbeitet
 - Workshop mit ca. 50 Personen (Entwicklung einer „Agenda“ für familienfreundliche Maßnahmen welche übergreifend für alle Kooperationspartner gelten soll)
 - „Jubiläumssitzung“ des Runden Tisches - 25. Tagung in großem Forum
- Ausstellung "Alles Gender oder was"
- Veranstaltungsreihe „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“: Seminare in Zusammenarbeit mit VHS; „Speed-Dating“ mit Stadträtinnen im Alten Stadtsaal; Rathausrundgang mit historischen Bezügen und Bezug zu aktuellen frauenpolitischen Themen, unter Beteiligung der Ratsmitglieder
- Netzwerkkonferenz „Kommunale Zeitpolitik für Familien“ (Federführung bei Gleichstellungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend RLP)
- Fortbildung zum Thema „Gewalt in der Familie“ mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

SPEYERER FREIWILLIGENAGENTUR

- „Speyer global engagiert“: Veranstaltung zusammen mit verschiedenen Speyerer Gruppen Vereinen und Initiativen aus der Entwicklungszusammenarbeit (in Kooperation mit dem Beirat für Migration und Integration der Stadt Speyer)
- Freiwilligentag der Metropolregion: Kontakt- und Koordinationsstelle des alle zwei Jahre stattfindenden „Freiwilligentags“ der Metropolregion für Speyerer Vereinen; neben verschiedenen externen Organisationen beteiligte sich auch das Standesamt / Friedhof mit dem Projekt „Pflege von Vermächtnisgräber auf dem Speyerer Friedhof“.
- Ohrwurm – der Vorleseclub: Start des Lesepaten-Projekts „Ohrwurm“, ein Gemeinschaftsprojekt der Speyerer Freiwilligenagentur, der Stadtbibliothek Speyer und dem Stadtteilbüro Speyer-West. Sechs neue Freiwillige konnten für das Vorleseprojekt in Speyer gewonnen werden, die einmal im Monat für Kinder zwischen fünf und acht Jahren im Stadtteilbüro Speyer-West einen Vorlesenachmittag gestalten.
- Speyer fairwandeln – Fair Trade Stadt Speyer: Betreuung des Projektes „Fair Trade Stadt Speyer“; interne zentrale Anlauf- und Ansprechstelle und Geschäftsführung der Steuerungsgruppe AK Fair Trade Stadt Speyer
- Relaunch der Homepage als Informationsplattform; Inhaltliche Gestaltung, Datensammlung und Datenübertragung zur Vorbereitung für den Start der Digitalen Ehrenamtsbörse (die Digitale Ehrenamtsbörse ist seit März 2015 online, offizielle Vorstellung erfolgte mit Bürgermeisterin Kabs am 16.04.2015)

HAUPTVERWALTUNG - 110

- Verschiebung der Stelle des techn. Mitarbeiters für Telekommunikation zur EDV-Abteilung insbesondere im Hinblick auf die technische Entwicklung (Zusammenspiel von Telefon, Internet und EDV)
- Vorbereitende Planung für die für 2015 geplante Zentralisierung des Sitzungsdienstes und dem Aufbau einer zentralen Vergabestelle
- vorbereitende Planung für die Erneuerung der Präsentationstechnik im Stadtratssitzungssaal in 2015

PERSONALABTEILUNG - 120

Beginn der auf mehrere Jahre geplanten Einführung von Zusatzmodulen für das vorhandene elektronische Personalsystem der Pfälzischen Pensionsanstalt (ppa) Bad Dürkheim. Die Zusatzmodule umfassen neben einem Dokumenten- und Qualifikationsmanagement (digitalisierte Arbeitsverträge, Fort- und Weiterbildungen) insbesondere Informationen aus dem Bereich „Personalverwaltung“. Hier sind u.a. Informationen zu Beurlaubungen, Nebentätigkeiten, Dienstunfälle, Lebensläufe sowie ein automatisiertes Erinnerungswesen zu nennen. In 2014 wurden Basisschulungen durchgeführt und mit der Erfassung der Grunddaten begonnen.

FINANZEN - 130

In 2014 wurden die Jahresabschlüsse 2010 und 2011, in 2015 2012 dem Stadtrat zur Feststellung vorgelegt, die Jahresabschlüsse 2013 bis 2015 sollen bis spätestens Ende 2016 abgeschlossen sein, so dass die Stadt Speyer ab 2017 alle Jahresabschlüsse aufgeholt hätte.

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT - 150

- Optimierung der Gebäudereinigung durch Vergabe kostenintensiver Reinigungsobjekte (Gebäudeteile von Schulen sowie Verwaltungsgebäude mit wenigen eigenen Reinigungskräften).
- weitere Optimierung der Gebäudereinigung durch den Einsatz neuer Reinigungsgeräte und –methoden
- Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch das Erarbeiten neuer Kennzahlen (Aufmaße, Leistungsrichtwerte, usw.)
- Umbau der integrierten Gesamtschule und Realschule plus Kolb mit 2. Bauabschnitt; Kosten: 1 Mio. €
- Kompensationsbau Villa Kunterbunt (Gesamtkostenkosten: 2 Mio. €)

Weitere Informationen über dienstlich genutzte Gebäude bei der Stadtverwaltung Speyer können der Übersicht ab Seite 48 entnommen werden.

EDV - 160

- Kommunal- und Europawahlen: Die Einführung des St.Laque – Scheepers Verfahrens zur Bestimmung der Sitze sowie die sehr hohe Zahl der Briefwähler hat die Situation dieses Jahr erschwert.
- Umstellung des gesamten Netzwerks der Stadtverwaltung: Teil 1 – Austausch der zentralen Komponenten und Erweiterung der Bandbreite ist abgeschlossen. Teil 2 – Austausch der Büroverteilungen ist zu 95 % abgeschlossen. Teil 3 – Neusegmentierung des logischen Netzwerks ist zu 95 % abgeschlossen. Teil 4 – Einführung IMC zur aktiven Netzüberwachung ist zu 50 % fertig. Teil 5 – Einführung des SDN – Controllers ist noch offen. Teil 6 – Einführung des Network Protectors ist noch offen.
- Zentralisierung der Druckdienste: ist zu rund 75 % abgeschlossen. Es wurde eine Software zur Überwachung der Druckerverbrauchsmittel (Netcounter) eingeführt.
- Zahlreiche WLAN- und HotSpot Zugänge wurden realisiert (Tourist Info, Feuerwache, Villa Ecarius, WBZ)
- Musikschule: Umzug, Neuausstattung, Firewall, Anbindung, Änderungen des Verfahrens „Musikschul-Manager“
- automatische Fernüberwachung einiger Rechenanlagen und Pumpwerke wurde realisiert. (CMOR)

Weitere Informationen über die Ausstattung mit Hardware bei der Stadtverwaltung Speyer können der Übersicht auf Seite 50 entnommen werden.

TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE

	2012 IST	2013 IST	Plan 2014 (mit Nachtrag)	vorläufiges IST 2014	Plan 2015 (mit Nachtrag)
Bezeichnung					
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	279.013	152.404	207.735	144.381	233.285
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.625.511	2.387.184	2.378.700	2.227.054	2.403.200
privatrechtliche Leistungsentgelte	418.284	388.438	446.280	471.021	473.980
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.691	138.591	100.300	122.097	95.000
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	0	0	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	1.231.700	2.329.600	727.450	949.332	704.250
Zins- und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
Erträge	4.662.199	5.396.217	3.860.465	3.913.885	3.909.715
Personalaufwendungen	6.423.690	6.063.477	6.315.340	6.386.858	6.465.690
Versorgungsaufwendungen	244.622	234.624	119.600	841.083	108.700
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.243.372	975.243	1.264.150	1.001.769	1.424.330
Abschreibungen	593.831	0	526.500	0	499.900
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	386.506	351.108	1.162.290	1.158.907	1.244.490
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufenden Aufwendungen	739.459	726.029	902.415	791.532	1.053.335
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen	9.631.480	8.350.481	10.290.295	10.180.149	10.796.445
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	-4.969.281	-2.954.264	-6.429.830	-6.266.264	-6.886.730
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	176.920	183.030	207.500	187.249	504.740
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.572.804	1.597.171	1.993.293	1.868.983	2.189.234
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	-6.365.165	-4.368.405	-8.215.623	-7.947.998	-8.571.224
↓ ↓					
Hochrechnung Jahresergebnis 2014 mit zahlungsneutralen Abschlussbuchungen				-8.337.898	

Zu zahlungsneutralen Abschlussbuchungen zählen insbesondere Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Wertberichtigung von Forderungen sowie Aktiverungen von Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Vermögensgegenständen

Erläuterungen Differenz RE 2014 zu 2013:

Differenz Erträge 2014 zu 2013 = der **Rückgang bei Erträgen** in Höhe von rund **1,5 Mio. €** entsteht durch den Unterschied in den Personalarückstellungserträgen (=sonstige i.d. Erträge) i.H.v. 1,1 Mio. €

Anstieg Aufwendung 2014 zu 2013 i.H.v. **1,8 Mio. €** = wird insbesondere verursacht durch den Anstieg bei Pensionsrückstellungen i.H.v. rund 600.000 € sowie im Produkt "Nahverkehrsplanung" für den Stadtbusverkehr i.H.v. rund 800.000 €

ZENTRALE AUFGABEN

- Umsetzung Verkehrsentwicklungsplan
- Fortschreibung des Nahverkehrsplanes
- Einführung Regionalbusverkehr Rheinpfalz

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG - 210

- endgültiger Beschluss Feuerwehrbedarfsplan (Dezember 2014)
- Indienststellung eines Abrollbehälters Netzersatzanlage für den Katastrophenschutz (30.000.- €)
- Indienststellung Einsatzleitwagen 2 für den Brandschutz (456.000.- €)

BÜRGERDIENSTE - 230

- Anbieterwechsel im Kfz-Zulassungswesen zur Firma KOMMWIS

STANDESAMT - 240

- Vorbereitung der Bildung einer Arbeitsgruppe „Friedhofsentwicklung“ zur Unterstützung der Weiterentwicklung des Friedhofs in Speyer

UMWELT UND FORSTEN - 250

- Grundwasserschaden Industriegebiet Speyer-West (gutachterliche Begleitung der Sanierungsplanung)
- Abschluss Lärmaktionsplan Stufe 2
- mittelfristige Betriebsplanung der Forsteinrichtung 2013 - 2023 für Stadt- und Bürgerhospitalwald (nicht haushaltsrelevant)

KULTURBÜRO - 311

- Theaterfestival „Kulturbeutel“ im alten Stadtsaal
- 10. Literaturtage mit Handpressenmarkt und Lesung
- 14. Speyerer Kult(o)urnacht mit 28 Institutionen, Einrichtungen, Galerien und über 6.000 Besuchern
- Mozartfest mit der Dt. Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
- Ausschreibung und Vorbereitung des Wettbewerbes um die Hans-Purrmann-Preise für bildende Kunst

SCHULEN, SPORT - 320

- Umstellung des Abrechnungsverfahrens für die Mittagsverpflegung:
Bis zum Schuljahr 2012/2013 erfolgte die Einziehung der Elternbeiträge für die Mittagsverpflegung an Ganztagschulen per Lastschriftverfahren auf Basis einer monatlichen Spitzabrechnung. Um den Arbeitsaufwand zu verringern, wurde zunächst bei den Ganztagschulen der Sekundarstufe I ab dem Schuljahr 2013/2014 die Zahlungsweise umgestellt. Die Einzahlungen und automatisierten Verbuchungen erfolgen seit dem mit Hilfe des Softwareprogramms MensaMax. Nachdem der Einsatz des Programms sich bewährt hat, erfolgte zu Beginn des Kalenderjahres 2014 diese Umstellung auch bei den Grund- und Förderschulen
- Erstellung eines Schulentwicklungsplanes:
Mit Hilfe des Hildesheimer Bevölkerungsmodells, welches auch von der Stadtplanung und der Jugendhilfe- / Sozialplanung eingesetzt wird, kann auf eine gemeinsame Datenbank zugegriffen werden. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, mit einem geringem Arbeitsaufwand aktualisierte Prognosen der Schulentwicklung zu erarbeiten und Veränderungen zeitnaher zu erkennen.

BILDUNGSZENTRUM VILLA ECARIUS - 330

Das Bildungszentrum der Stadt Speyer ist in der Villa Ecarius wie auch in Räumen im Mausbergweg 106 untergebracht. Allein das Verwaltungs- und Unterrichtsgebäude Villa Ecarius wird wöchentlich von ca. 1.000 Bürgerinnen und Bürgern aufgesucht, deshalb wurde 2014 ein Schwerpunkt auf die Verbesserung der Infrastruktur gelegt:

- Umzug der Musikschule in neue Räume Mausbergweg 106
- verbesserter Zugang (barrierefrei) zu den Räumen der VHS und der Stadtbibliothek durch die Generalsanierung des Fahrstuhls
- zusätzliche Fläche für Veranstaltungen durch das Anlegen eines Lesegartens
- Einsparung von Mieten durch bessere Auslastung der Unterrichtsräume in der Villa Ecarius (u.a. für Integrationskurse) und im Mausbergweg 106

Zusätzlich sind für 2014 folgende Projekte besonders zu erwähnen:

- Bücherschrank im Kulturhof Flachsgasse (wird sehr gut angenommen)
- Veranstaltungen zum Welttag der Alphabetisierung / zur interkulturellen Woche
- Stadtbibliothek: Erweiterung und Verbesserung des Onleihe-Verbundes durch Gründung eines Vereins in der Metropolregion; Einrichtung öffentliches W-Lan
- Volkshochschule: Anstieg der Integrationskurse in 2014 um 50 % (auf erstmals 75 mit 1.201 Teilnehmern) sowie Anerkennung der Förderfähigkeit für spezielle Integrationskurse; 8 Kurse für Flüchtlinge finanziert durch Spenden der Serviceclubs in Speyer; Steigerung der Teilnehmerzahlen durch verbesserte Werbung und digitale Medien wie Internetauftritt mit Onlineanmeldung und VHSApp
- Musikschule: Ausbau der Kooperation der Musikschule mit Kultureinrichtungen in der Stadt; Steigerung der Schülerzahlen durch Verstärkung der Pressearbeit und Ausbau der Präsenz der Musikschule in den sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter und Co.)

TOURIST-INFORMATION - 340

Initiierung bzw. Weiterentwicklung folgender Projekte:

- Barrierefreies Reisen in Rheinland-Pfalz mit dem Ziel touristische Partner für das Thema zu sensibilisieren und Betriebe für die Zertifizierung „Tourismus für alle“ zu gewinnen (aktuell 18 Partner)
- Urlaubsplaner für Endkunden, Gruppen- und Pauschal-Arrangements
- Einführung eines Web-Kalenders für Gästeführer/-innen
- Ausbildungsseminar für neue Gästeführer/-innen
- Weiterentwicklung des Marketinginstruments: SpeyerCARD
- Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag mit Partnern in Neuwied
- Qualitätszertifizierungen von Ferienwohnungsanbietern
- Projektunterstützung „Wein am Dom“ 2014

KULTURELLES ERBE - 350

- Seit Januar 2013 läuft das Projekt „Archivum Rhenanum“ mit dem Ziel des Aufbaus eines grenzüberschreitenden Portals für Archivalien (<http://www.port1.portal-archivum-rhenanum.eu>).
In den deutschen und französischen Archiven am Oberrhein werden einzigartige und bis weit in das Mittelalter zurückreichende handschriftliche Dokumente verwahrt. Dieses zweisprachige, grenzüberschreitende Portal, unterstützt von französischen wie deutschen Archiven, landeskundlichen und historischen Experten, Einrichtungen und Vereinen, soll zum digitalen historischen Gedächtnis der Region Oberrhein heranwachsen.
Das Projekt wurde in einer großen Abschlussveranstaltung im Juni 2015 in der National- und Universitätsbibliothek in Straßburg abgeschlossen.
- In 2014 startete ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt: „Retrokonversion der Fotosammlung des Stadtarchivs Speyer“. Hierbei handelt es sich um eine datenbankbasierte Aufarbeitung der historischen Fotosammlung (über 105.000 Images) des Stadtarchivs welche bis Frühjahr 2015 andauerte und mit rund 40.000 € gefördert wurde (<http://www.stadtarchiv-speyer.findbuch.net>)
- Anerkennung durch die Stiftung „Lebendige Stadt“ bei der europaweiten Ausschreibung zum Thema „Lebendigste Erinnerungsstadt“ für das seit dem Frühjahr 2011 laufende Vorhaben einer Vermittlung und Präsentation der Speyerer Stadtgeschichte mittels der Neuen Medien und des Web 2.0
- App „Speyer-Stadt der Protestation“

TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES

Bezeichnung	2012 IST	2013 IST	Plan 2014 (mit Nachtrag)	vorläufiges IST 2014	Plan 2015 (mit Nachtrag)
Steuern und ähnliche Abgaben	3.250.059	2.725.482	4.125.000	2.853.810	3.600.000
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	9.049.612	9.768.528	10.273.400	10.537.622	12.684.310
Erträge der sozialen Sicherung	15.297.837	12.608.138	12.224.600	12.454.622	13.103.350
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	899.764	1.023.426	1.250.228	1.045.358	1.202.300
privatrechtliche Leistungsentgelte	132.611	123.456	127.200	121.881	115.400
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	569.986	716.881	542.210	834.895	632.600
andere aktivierte Eigenleistungen	92	115	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	2.059.574	1.592.123	206.600	1.356.215	204.600
Zins- und sonstige Finanzerträge	709	0	0	0	0
Erträge	31.260.244	28.558.149	28.749.238	29.204.403	31.542.560
Personalaufwendungen	12.174.200	12.140.104	12.305.930	12.575.807	13.125.030
Versorgungsaufwendungen	741.795	282.587	92.000	786.503	109.200
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.434.116	1.497.709	1.834.740	1.724.960	1.768.010
Abschreibungen	372.682	0	240.600	0	291.750
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	11.239.791	11.050.844	11.691.884	11.333.139	12.562.360
Aufwendungen der sozialen Sicherung	37.586.308	40.198.183	45.077.550	42.532.494	46.160.640
sonstige laufenden Aufwendungen	1.366.441	1.438.537	1.852.130	1.730.135	1.958.460
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen	64.915.413	66.613.994	73.154.834	70.683.098	75.975.450
Jahresergebnis vor Verrechnung der ILV	-33.655.169	-38.055.845	-44.405.596	-41.478.695	-44.432.890
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	33.613	30.222	47.300	29.066	401.540
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.580.082	3.069.638	3.803.518	3.438.806	3.916.280
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	-36.201.638	-41.095.261	-48.161.814	-44.888.435	-47.947.630

Hochrechnung Jahresergebnis 2014 mit zahlungsneutralen Abschlussbuchungen -45.087.535

Zu zahlungsneutralen Abschlussbuchungen zählen insbesondere Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Wertberichtigung von Forderungen sowie Aktivierungen von Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Vermögensgegenständen

Erläuterungen Differenz RE 2014 zu 2013:

Anstieg Aufwendung 2014 zu 2013 i.H.v. insgesamt rund **4 Mio. €** sind insbesondere verursacht durch Mehraufwand bei Pensionsrückstellungen i.H.v. rund 500.000 €, bei sozialer Sicherung i.H.v. rund 2,3 Mio. € (hier überwiegend bei Kosten der Unterkunft, Eingliederungshilfe § 14a AGSGB XII, Hilfe zur Pflege, Asyl)

ZENTRALE AUFGABEN

- Aufbau des Netzwerks „Familienbildung in Speyer“ mit dem Ziel Familien von der Geburt bis zur Verselbständigung der Kinder frühzeitig passgenauer zu unterstützen und somit evtl. formelle Hilfestrukturen zu entlasten (sh. auch „Produktziele 2014“ Seite 23)
- Aufbau der neuen Stelle „Psychatrieplanung“ (erstmalig organisatorisch bei der Stadtverwaltung angesiedelt, Personalkosten werden z.T. vom Land refinanziert)

SOZIALHILFE, SOZIALLEISTUNGEN - 410

- Hilfe zur Pflege: Vermeidung von stationären Unterbringungen durch längeren Verbleib in der eigenen Wohnung bei pflegebedürftigen Personen durch den Aufbau des Fallmanagements (sh. auch „Produktziele 2014“ Seite 23)
- Eingliederungshilfe: Erhöhung des Anteils von ambulanten Maßnahmen durch den weiteren Ausbau des Fallmanagements, durch z.B. verstärkte Beratung, Erstellung der Hilfepläne und ihre kontinuierliche Fortschreibung durch den Fallmanager und nicht durch die Leistungserbringer (sh. auch „Produktziele 2014“ Seite 23)

JUGENDHILFELEISTUNGEN, BETREUUNGSBEHÖRDE - 420

- Vorbereitung der Einführung des neuen ElterngeldPlus: die hohe Komplexität der Anträge sowie die Tatsache, dass zahlreiche Familien die neue Flexibilität nutzen und somit mehrere Anträge stellen werden, wird zu einem höheren Verwaltungsaufwand führen, insbesondere der Beratungsaufwand im Vorfeld wird steigen

SOZIALER DIENST - 440

- Fertigstellung des mehrjährigen Qualitätsentwicklungsprozesses zur Optimierung (Handbuch, Festschreibung von Standards)
- Vorbereitung der Einführung von PROSOZ OpenWeb (ab Sommer 2015)

JUGENDFÖRDERUNG - 450

- Einführung der Kundenverwaltung „Lissy“: diese ermöglicht nunmehr Online-Anmeldungen und dient insbesondere der Optimierung interner Abläufe
- vorbereitende Arbeiten zur Feier des 100jährigen Jubiläums der Walderholung

KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERTAGESPFLEGE - 460

- für nachfolgend genannte Bauprojekte gab es vielfältige Arbeiten, um die mit dem Bau und späteren Betrieb auftretenden Fragen und Probleme zu klären:
 - Prot. Kita Villa Kunterbunt (Kompensationsbau)
 - Diakonissen Haus für Kinder (Kompensationsbau)
 - Städt. Kita Seekatzstraße (Neubau)
- Einführung einer Kita-Software zur Optimierung der Kita-Bedarfsplanung, Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen und Erhöhung der Kundenfreundlichkeit
- Einführung weiterer Springerkräfte in städt. Kitas zur Einhaltung von Aufsichtspflichten und Personalschlüsseln
- Fachberatung in städt. Kitas zur Umsetzung eines Qualitätskonzeptes welches die Konkurrenzfähigkeit der städt. Kitas erhalten soll

TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN

Bezeichnung	2012 IST	2013 IST	Plan 2014 (mit Nachtrag)	vorläufiges IST 2014	Plan 2015 (mit Nachtrag)
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	1.264.561	617.088	2.578.420	770.945	1.268.920
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.982.961	1.956.129	2.242.000	2.421.487	3.435.600
privatrechtliche Leistungsentgelte	54.900	61.213	60.800	62.083	63.000
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	453.283	366.232	314.960	375.417	337.560
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	41.257	73.767	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	415.707	563.650	180.000	1.087.937	284.800
Zins- und sonstige Finanzerträge	6.327	6.107	8.140	5.017	3.940
Erträge	5.218.996	3.644.186	5.384.320	4.722.886	5.393.820
Personalaufwendungen	2.781.951	2.642.246	2.573.720	2.588.503	2.648.940
Versorgungsaufwendungen	220.117	128.294	27.500	193.586	34.700
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.430.714	2.253.508	3.156.305	2.963.450	3.018.930
Abschreibungen	5.835.823	0	5.695.800	0	5.905.400
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	190.847	173.708	106.800	129.789	323.050
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufenden Aufwendungen	2.331.292	2.355.739	2.428.485	2.292.499	2.649.235
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	5.060	6.750
Aufwendungen	13.790.744	7.553.495	13.988.610	8.172.887	14.587.005
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	-8.571.748	-3.909.309	-8.604.290	-3.450.001	-9.193.185
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	126.400
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.218.010	1.829.351	1.983.854	1.910.427	1.936.275
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	-9.789.758	-5.738.660	-10.588.144	-5.360.428	-11.003.060

↓ ↓

Hochrechnung Jahresergebnis 2014 mit zahlungsneutralen Abschlussbuchungen	-9.069.228
--	-------------------

Zu zahlungsneutralen Abschlussbuchungen zählen insbesondere Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Wertberichtigung von Forderungen sowie Aktiverungen von Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Vermögensgegenständen

Erläuterungen Differenz RE 2014 zu 2013:

Differenz Erträge 2014 zu 2013 – In 2014 wurden rund **670.000 € mehr an Erträgen** aus der Auflösung von Personalarückstellungen gebucht

Verschlechterung des Jahresergebnisses durch Anstieg der Abschreibungen in Höhe von rund **1,9 Mio. €**

KLIMASCHUTZMANAGEMENT / NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT - 500

- Aktion Stadtradeln 2014
- „Tag der E-Mobilität“ in Kooperation mit den Stadtwerken Speyer
- „Abend der Thermografie“ mit den Stadtwerken Speyer (Bereitstellung von Wärmebildern für die Bevölkerung)
- Energiesparwettbewerb an Speyerer Schulen
- Erarbeitung eines Abfallvermeidungskonzeptes mit den EBS

PLANUNG ÖFFENTLICHER GRÜN- UND SPIELFLÄCHEN - 500

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität an der Rheinpromenade (Befestigung Wegeanlage, Neuordnung Anliefer- und Zufahrtsbereich, attraktive Neumöblierung)
- Lesegarten Villa Ecarius

Beide Projekte wurden im Rahmen einer Förderung durch EFRE ermöglicht (Förderquote 80 %)

STADTPLANUNG - 520

- Vorbereitung Baulandumlegung und Bebauungsplan am Russenweiher
- Vorbereitung der Baulandentwicklung am Priesterseminar (Ziel: Errichtung einer Wohnbaufläche mit Flächenanteilen für Handel und Dienstleistung unter Beibehaltung der Klosterfläche in ihrer Eigenart)
- Vergnügungsstättenkonzept (Beauftragung eines Steuerungskonzeptes für die Ansiedlung von Vergnügungsstätten)
- Masterplan Diakonissenanstalt
- Investorenwettbewerb zur Nachnutzung Gelände Bistumshaus
- Beginn des Masterplans Konversion (Erarbeitung von Entwicklungsszenarien für die Nachnutzung des geschlossenen Bundeswehrstandortes)
- Entwicklung eines Wohnungsmarktkonzeptes einschließlich Innenbereichspotentialermittlung: Analyse und Prognose der Nachfragesituation am Speyerer Wohnungsmarkt (einschließlich Handlungsempfehlungen für die weitere Bauland- und Wohnungsmarktpolitik)
- Projekt Stadtumbau (Lichtmasterplan): Bestandsanalyse des Nachtbildes (Lichtfarben, Helligkeit, Negativerscheinungen, Leuchtendesign, Energieeffizienz) Ziel ist die Aufwertung des Nachtbildes sowie die Schaffung von atmosphärischen Räumen

TIEFBAU - 540

- digitale Straßenzustandserfassung (sh. auch „Produktziele 2014“ Seite 24)
- Asphaltierung von Teilflächen auf dem Festplatz (sh. auch „Produktziele 2014“ Seite 24)
- Ausbau der Seitenwege und neue Ampel „Am Sandhügel“
- Ausbau Armbruststraße / Johannesstraße (Ausbau im Rahmen des Projekts „Kernstadt Nord“ mit dem Ziel der Verbesserung der Aufenthaltsqualität, der Reduzierung des Verkehrsaufkommens und der Geschwindigkeit)
- Vollausbau Schützenstraße
- Bau der neuen Binsfeldbrücke
- Hochwasserschutz: BW909 Hochwasserschutz „Leinpfad“ (Bau einer Spundwand zur Erhöhung des Hochwasserschutzes um 50 cm)

TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

	2012 IST	2013 IST	Plan 2014 (mit Nachtrag)	vorläufiges IST 2014	Plan 2015 (mit Nachtrag)
Bezeichnung					
Steuern und ähnliche Abgaben	75.643.800	76.733.799	71.704.210	73.863.720	72.355.230
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge ²	12.275.841	9.224.363	9.941.710	10.662.283	16.880.210
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
privatrechtliche Leistungsentgelte	107.292	103.251	113.550	113.243	113.700
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	0	0	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	2.564.342	2.536.540	2.449.000	2.429.867	2.495.000
Zins- und sonstige Finanzerträge	3.490.318	2.840.713	2.223.955	2.960.144	2.786.730
Erträge	94.081.593	91.438.666	86.432.425	90.029.257	94.630.870
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.938	27.462	39.255	29.896	30.490
Abschreibungen	21.804	0	21.755	0	21.800
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	9.106.789	9.343.755	8.657.055	8.644.799	8.145.150
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufende Aufwendungen	462.284	472.488	442.540	717.954	400.890
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	5.646.506	6.329.889	5.501.800	5.798.329	6.559.250
Aufwendungen	15.251.321	16.173.594	14.662.405	15.190.978	15.157.580
Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV	78.830.272	75.265.072	71.770.020	74.838.279	79.473.290
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	253	163	600	915	600
Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV	78.830.019	75.264.889	71.769.220	74.837.364	79.472.490

↓ ↓

Hochrechnung Jahresergebnis 2014 mit zahlungsneutralen Abschlussbuchungen	74.656.169
--	-------------------

Zu zahlungsneutralen Abschlussbuchungen: zählen insbesondere Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, Wertberichtigung von Forderungen sowie Aktiverungen von Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit der Herstellung von Vermögensgegenständen

STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ERTRÄGE 2014 / HEBESÄTZE

Steuern	Ergebnis 2014	Ergebnis 2013	Vergleich 2014 zu 2013	2014 zu 2013 in %
Grundsteuer A	28.403	28.403	0	0%
Grundsteuer B	8.422.932	8.374.028	48.904	1%
Gewerbsteuer	36.752.874	41.146.615	-4.393.741	-11%
Vergnügungssteuer	1.726.025	1.605.876	120.149	7%
Hundesteuer	216.682	211.921	4.761	2%
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	21.651.575	20.556.374	1.095.201	5%
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	2.804.007	2.752.197	51.810	2%
weitergeleitete Ust.- Mehreinnahmen des Landes (Familienleistungsausgleich)	2.260.028	2.058.385	201.643	10%
Summe Erträge	73.862.526	76.733.799	-2.871.273	-4%
abzüglich Gewerbesteuerumlage	-6.065.709	-6.657.178	591.469	-9%
Gesamtergebnis	67.796.817	70.076.621	-2.279.804	-3%

Übersicht Gewerbsteuer 2009 - 2014

(getrennt nach Erträgen für lfd. Jahr und Vorjahre)

Jahr	Gewerbsteuer laufend	Rückzahlung Vorjahre	Nachzahlung Vorjahre	Gewerbsteuer für Folgejahre	Gesamtbetrag
2009	16.483.758,00	6.464.783,90	12.013.464,90	157.183,00	22.189.622,00
2010	17.970.213,00	8.203.753,58	12.915.469,20	629.652,00	23.311.580,62
2011	26.743.836,81	6.897.134,23	14.611.381,56	1.419.984,00	35.878.068,14
2012	26.053.155,00	5.616.898,11	19.125.248,57	1.512.612,00	41.074.117,46
2013	29.601.455,80	9.954.955,29	18.065.584,03	3.434.530,20	41.146.614,74
2014	28.652.950,59	9.941.036,24	14.619.999,20	3.420.960,00	36.752.873,55

Der Rückgang bei den Erträgen aus der Gewerbsteuer beträgt insgesamt 4,4 Mio. € im Vergleich zwischen 2013 und 2014. Hierbei muss aber auch berücksichtigt werden, dass nur rund 1 Mio. € tatsächliche Wenigererträge aus dem laufenden Jahr sind. Der Restbetrag wurde von Schwankungen in den Buchungen aus Vorjahren verursacht. Die Gewerbesteuer für Folgejahre sind Fälle mit einem Wirtschaftsjahr welches vom Kalenderjahr abweicht.

Hebesätze kreisfreie Städte Rheinland-Pfalz 2014

Gemeinde	Hebesatz		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer
Frankenthal	310	390	410
Kaiserslautern	310	420	410
Koblenz	340	420	410
Landau	320	430	399
Ludwigshafen	320	420	375
Mainz	290	440	440
Neustadt a.d.W.	300	400	400
Pirmasens	280	390	410
Speyer	300	400	405
Trier	350	420	420
Worms	305	406	410
Zweibrücken	300	400	420
durchschnittlicher Steuersatz	310	411	409

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz)

Die Stadt Speyer liegt somit unter dem Durchschnitt aller kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier legt hier als Durchschnittswert für die Gewerbesteuer eine Hebesatz von **413 v.H.** zu Grunde und hat letztmalig zum Haushalt 2015 die Stadt Speyer (Schreiben vom 30.06.2015) zur Anpassung der Hebesätze aufgefordert.

SCHLÜSSELZUWEISUNG NACH LANDESFINANZAUSGLEICHSGESETZ (LFAG)

Das Land stellt den Kommunen jedes Jahr eine begrenzte Finanzausgleichsmasse zur Verfügung. Diese ist wie folgt unterteilt:

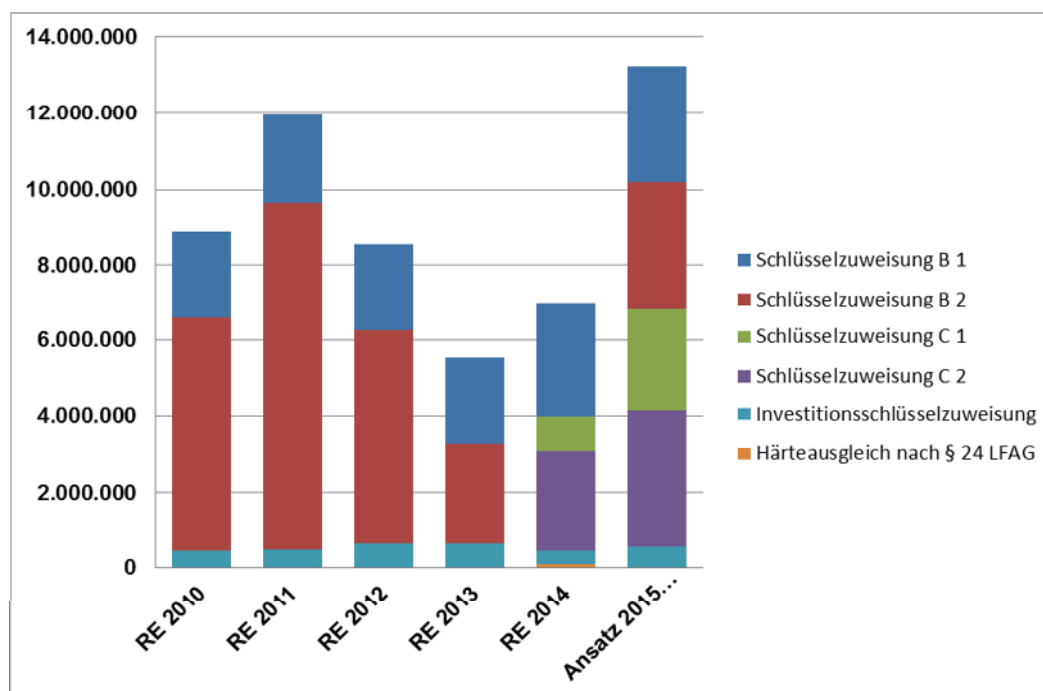
1. zweckgebundene Zuweisungen (Bsp.: Schulbau, Straßenbau, Theater)
2. allgemeine Zuweisungen:
 - 2.1. Schlüsselzuweisungen (für übertragene Pflichtaufgaben)
 - 2.2. sonstige allgemeine Zuweisungen (Bsp.: KEF, Schülerbeförderung)

Wie die Enquete-Kommission 16/1 „Kommunale Finanzen“ (Landtag Rheinland-Pfalz, Drucksache 16/5250, Seite 47, vom 06.07.2015) als Fazit zur Reform des Landesfinanzausgleichsgesetzes formulierte, dürfte die Aufstockung der Finanzausgleichsmasse um insgesamt 50 Millionen Euro nicht ausreichen um die bestehende kommunale Finanzkrise zu entschärfen.

Für Speyer wurden folgende Beträge vereinnahmt:

Entwicklung Schlüsselzuweisungen 2010 - 2015

Bezeichnung	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013	RE 2014	Ansatz 2015 mit Nachtrag
Schlüsselzuweisung B 1	2.290.616	2.289.374	2.293.054 €	2.301.840 €	3.052.135 €	3.050.000 €
Schlüsselzuweisung B 2	6.138.086	9.188.930	5.600.909 €	2.628.920 €	0 €	3.400.000 €
Schlüsselzuweisung C 1					890.945 €	2.670.000 €
Schlüsselzuweisung C 2					2.646.771 €	3.570.000 €
Investitionsschlüsselzuweisung	435.570	473.430	646.107 €	631.722 €	340.131 €	560.000 €
Härteausgleich nach § 24 LFAG					100.255 €	0 €
Gesamtbetrag	8.864.272	11.951.734	8.540.070 €	5.562.482 €	7.030.237 €	13.250.000 €



Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist zu beachten, dass für die Schlüsselzuweisung B 2 nur die Mittel zu Verfügung stehen, die nach Verteilung der Finanzmasse auf die anderen Zuweisungen noch zur Verfügung steht. Hier besteht also ein hohes Ausfallrisiko (sh. RE 2014).

Ebenso stellt die Schlüsselzuweisung C 2 gegenüber C 1 nur eine Restgröße dar, mit dem Risiko, dass bei ansteigenden Soziallasten nach SGB XII, diese sich entsprechend verringern würde (der Anstieg der Soziallasten somit in der Gesamtsumme der Schlüsselzuweisungen C 1 und C 2 keine Berücksichtigung fände).

Die gewährten Schlüsselzuweisungen können von den Kommunen frei verwendet werden und sollen insbesondere finanzschwache Kommunen unterstützen.

Erläuterungen:

- **Schlüsselzuweisung B 1:**
Sockelbetrag je Einwohner in der Kommune
- **Schlüsselzuweisung B 2:**
Verhältnis zwischen Steuererträgen und Finanzbedarf (Einwohner, Schulen, Schülerzahlen)
- **Schlüsselzuweisung C 1:** neu ab 2014
50 % der tatsächliche Belastungen des vorvergangenen Haushaltsjahres im Bereich Soziallasten (SGB XII)
- **Schlüsselzuweisung C 2:** neu ab 2014
teilweise (progressive) Erstattung der tatsächlichen Belastungen aus den Bereichen „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (SGB II), Hilfen zur Erziehung (SGB VIII) und Beteiligungen an Soziallasten der überörtlichen Träger nach AGSGB XII
- **Investitionsschlüsselzuweisung:** allgemeiner Zuschuss für Investitionstätigkeit (Bedarf in Relation zu einem gesetzlich festgelegtem Grundbetrag)

Erstellt von:

Marianne Knoth
020-Strategische Steuerung, Controlling
Maximilianstraße 100
Tel. 06232/14-2360
E-Mail: Marianne.Knoth@Stadt-Speyer.de

(Dieses Papier ist mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet und besteht zu 100% aus Altpapier)

Anlagen

- **Mitarbeiterzahlen 2014**
- **Gebäudeliste 2014**
- **Informationstechnologie 2014**
- **Darlehensübersicht 2014**
- **Aufteilung Sach- und Dienstleistungen 2014**

MITARBEITERSTATISTIKEN 2014

Stand: 31.12.2014

Personengruppen	Vorjahr gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen in %	Männer in %
Beschäftigte	851	861	553	308	64%	36%
Beamte	98	97	50	47	52%	48%
Praktikanten	9	9	9	0	100%	0%
Gesamt	958	967	612	355	63%	37%
davon						
- Teilzeit Beschäftigte	345	356	326	30	92%	8%
- Teilzeit Beamte	29	27	24	3	89%	11%

Schwerbehinderung	Vorjahr gesamt	Gesamt	Frauen	Männer
größer als 50%	32	33	20	13
kleiner als 50%	12	13	5	8

Ausbildung	Vorjahr gesamt	Gesamt	Frauen	Männer
Azubi Beschäftigte	29	23	13	10
Anwärter	4	4	2	2

Altersteilzeit	Vorjahr gesamt	Gesamt	Frauen	Männer
Beschäftigte (aktiv)	0	0	0	0
Beschäftigte (passiv)	32	20	14	6
Beamte (aktiv)	0	0	0	0
Beamte (passiv)	1	0	0	0

Krankenstatistik (durchschnittliche Ausfallzeit aller Beschäftigten)	
--	--

Jahr	Ø Ausfallzeit in %	Vergleich Ø Dt. Städtetag
2008	5,00%	5,54
2009	5,06%	5,67
2010	5,33%	5,9
2011	4,65%	6,12
2012	5,25%	6,13
2013	6,18%	6,43
2014	6,10%	(liegt noch nicht vor)

GEBÄUDELISTE 2014**Gesamtübersicht**

Gebäude der Stadt Speyer - dienstlich genutzt

Gebäudeart	Gebäudename	Adresse
Schulen und Sporthallen		
	Berufsbildende Schule mit Sporthalle u. Hausverwalterwohnung	Josef-Schmitt-Str.28
	Burgfeldschule mit Sporthalle	Josef-Schmitt-Str.30
	Staatl. Gymnasium am Kaiserdom	Große Pfaffengasse 6
	Woogbachschule Grundschule mit Sporthallen u. Hausverwalterwohnung	Rainer-Maria-Rilke-Weg 25
	Förderschule L mit Sporthalle u. Hausverwalterwohnung	Im Erlich 67 a
	Siedlungsschule Grundschule mit Sporthallen u. Hausverwalterwohnung	Birkenweg 16 c
	Siedlungsschule Realschule plus mit Mehrzweckhalle u. Hausverwalterwohnung	Birkenweg 16 b
	Zeppelinschule Grundschule mit Sporthallen	Neufferstr. 1
	Salierschule Grundschule mit Sporthalle	Mausbergweg 106
	Grundschule im Vogelgesang	Kardinal- Wendel- Str. 7
	Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule Speyer	Kardinal- Wendel- Str. 9
	Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Georg Friedrich Kolb Speyer mit Sporthalle, Hausverwalterwohnung und Bantz-Stadion	Fritz-Ober-Str. 3
	Staatl. Hans-Purrmann-Gymnasium mit Gymnastikhalle u. Hausverwalterwohnung	Otto-Mayer-Str. 2
	Staatl. Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium mit Sporthalle, Gymnastikhalle und Hausverwalterwohnung	Vincentiusstr.5
Sportplätze und Umkleiden		
	Bolzplatz mit Umkleide am Woogbach	Friedrich-Ebert-Strasse
	Sportplatz mit Umkleide-West	Butenschönstrasse
	Sportplatz mit Umkleide Rheinstadion	Rheinallee 2a
Verwaltungsgebäude		
	Fachbereich 2, Bürgerbüro 1	Grosse Himmelsgasse 10
	Stadthaus	Maximilianstr. 100
	Rathaus, Kulturhof, Druckerei,	Maximilianstr. 11/12/13
	EDV-Abteilung	Maximilianstr. 99
	Finanzen	Maximilianstraße 90
	Jugendcafé Nord	Fliederweg 1a
	Fachbereich 4	Johannesstr. 22 a
	Kinder- u. Jugendzentrum	Seekatzstr. 5
	Villa Ecarius	Bahnhofstr. 54

Gesamtübersicht

Gebäude der Stadt Speyer - dienstlich genutzt

Gebäudeart	Gebäudename	Adresse
Betriebsgebäude		
	Forstbetrieb	Friedrich-Ebert-Strasse
	Forsthaus (zwischenzeitlich verkauft / SR-Beschluss vom 17.02.2015)	Iggelheimer Str.
	Forstbetrieb mit Halle	Armensünderweg 17
	Stadtgrün	Landauerstr. 75
	Betriebshof	Heinkelstr. 2
	Feuerwache	Industriestr. 7
	Feuerwache Stützpunkt Nord-West	Viehtriftstr. 57
	Friedhof/Leichenhalle/ Aufenthaltsräume	Hertrichweg 2 a
	Forsthaus Rinkenbergerhof	Schifferstadter Str.
Kindertagesstätten		
	Haus für Kinder WoLa	Wormser Landstr. 7 c
	Kita Mäuseburg	Mausbergweg 106
	Kita Regenbogen	Ginsterweg 40
	Kita Pustelblume	Birkenweg 61
WC-Anlagen		
	Parkplatz	Löffelgasse
	Parkplatz	Nikolausgasse
	Domgarten	Rheinallee 1
	Festplatz	Geibstr.10
	Adenauerpark	Hirschgraben
	Berliner Platz	Carl-v.-Ossietzky-Weg 10
	Binsfeld	Binsfeld
Sonstiges		
	Altpörtel	Maximilianstr.
	Tiefgarage	Fischmarkt 1
	Gebäudeareal Judenhof	Kl. Pfaffengasse 20/21
	Stadthalle	Obere Langgasse 33
	Brunnenanlagen	Stadtgebiet
	Feuerbachhaus	Allerheiligenstr. 9
	Gotische Kapelle	Adenauerpark
	Gärtnerunterkunft	Hirschgraben
	Gärtnerunterkunft	Alte Kläranlage
	Walderholung (Hauptgebäude, Steinbaracke, U-Räume)	Iggelheimer- Str.
	Retscherruine	
	Stadtmauer	
	Purrmann-Haus + Atelier	Kleine Greifengasse 14

Gesamtübersicht

Informationstechnologie und Telekommunikation

Informationstechnologie		Anzahl	Anzahl	Bemerkungen
1.1.	Zu betreuende Standorte:	46		
	davon: Verwaltungsgebäude		9	
	davon: Schulen		14	alle Schulen
	davon: Kindertageseinrichtungen		10	
	davon: Einrichtungen für Jugendliche und Senioren		4	ambulante Erziehungshilfe, frühe Hilfen, Jugendförderung, Kindertagesstätten, Spielhaus
	davon: kulturelle Einrichtungen		3	Villa Ecarius / Musikschule / Stadthalle
	davon: andere Standorte		6	Offener Treff Weißdornweg, Friedhof, Walderholung, Stadtgrün, Bildstelle, Weiterbildungszentrum VHS,
		Anzahl Verw.	Anzahl Schulen	Bemerkungen
1.2.	Nutzer	790	1353	Bei Schulen z.T. Zahl der Schüler, z.T. Zahl der Schulungsplätze (Sekretariat und Hausmeister sind bei Verwaltung gezählt)
	Tele- oder Onlinearbeitsplätze	1	28	i.d.R. Schulleitung und stv. für Stundenplanung
1.3.	Personalcomputer	693	1293	
	Thin Clients	10	0	Ein Thin-Client stellt lediglich die Benutzerschnittstelle dar, die Datenverarbeitung erfolgt durch einen Server (ELW/Nagiosmonitoring)
	Notebooks, Netbooks, Tablet-PC's	53	60	
	Drucker und Multifunktionsgeräte	469	255	
	Scanner	199	34	incl. Finger- und Barcodescanner z.B. Schulbuchausleihe, Leseecken
1.4.	Server physisch	21	34	zzgl. VMWare / Datacore / Citrix / Firewalls / Datensicherung / (+ je Schule 3 x NAS Platten)
	virtuelle Server	48	0	
	Serverstandorte	4	14	
1.5.	eingesetzte Verfahren	170	17	Schulen: Nur Verwaltung, Lernprogramme in großer Vielfalt.
	eingesetzte Datenbanksysteme	3	4	MSSQL, oracle, mysql
	Internet-Zugänge	14	14	Verw.standorte + KiTas + Schulen

Darlehensübersicht 2014 - investive Kredite

Sachgebiet 130 - Darlehensverwaltung	Anzahl	Summe 31.12.2014 Euro
1) Neuaufnahme von Darlehen für Stadt - investiv -		2.800.000
1a) Umsetzung des Konjunkturparkets II - Darlehen vom Land		259.745
2) Neuaufnahme von Darlehen für Bürgerhospitalstiftung		keine
3) Zinsswaps zur Sicherung von Darlehen -Stadt-	5	7.910.193
4) Zinsswaps für Darlehen der Abwasserbeseitigung	3	7.592.962
5) Zinsswaps für Darlehen der Bürgerhospitalstiftung	1	1.660.238
6) Bewirtschaftung von Darlehen der Stadt - investiv - dafür Zinsen dafür Tilgung	59	59.698.248 1.967.295 2.530.299
7) Bewirtschaftung von Darlehen der Stiftungen -Ausgaben- dafür Zinsen dafür Tilgung	19	7.788.907 289.702 262.369
8) Umschuldungen von Darlehen der Stadt	2	4.249.581
9) Umschuldungen von Darlehen der Stiftungen Umschuldung von Darlehen der Abwasserbeseitigung	1	keine 265.384
10) Bewirtschaftung von Darlehen der Stiftungen als Gläubigerin -Einnahmen- Zinsen Tilgung	16	9.581.257 309.269 451.211
11) Bewirtschaftung von Darlehen der Stadt als Gläubigerin Ankaufsdarlehen Zinsen Tilgung Darlehen an GEWO Zinsen Tilgung	8 2	5.103 273 3.081 185.615 13.457 27.190
12) Bewirtschaftung von Darlehen der Abwasserbeseitigung Zinsen Tilgung	6	15.728.589 731.631 545.089
13) Aufwendungsdarlehen		keine

AUFTEILUNG POSTEN 13: ERGEBNISRECHNUNG: SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN 2014

Gesamtbetrag		14.729.509 €	
Bereiche	Betrag	%-Anteil	Betrag
Schulen	5.202.532	35,3%	
	davon für	Schülerbeförderung (Produkt 24100)	1.160.443
		Bauunterhalt/Reinigung/Energie	3.418.399
techn.Bereich / Gebäudeaufwand	5.150.924	35,0%	
	davon für	<u>Energiekosten</u> (ohne Schulen, Kita, Forst, Friedhof, Baubetriebshof)	1.617.822
		<u>Bauunterhalt Gebäude und Reinigung</u> (ohne Schulen, Kita, Forst, Friedhof, Baubetriebshof)	877.098
		<u>Bauunterhalt Straßen, Brücken, Gewässer usw.</u>	1.906.070
		<u>Fahrzeugunterhalt</u> (ohne Schulen, Kita, Forst, Friedhof, Feuerwehr, Baubetriebshof)	118.018
		Feuerwehr / Brand- u. Katastrophenschutz (Produkte 12600-12800)	351.485
		Forsten (Produkt 55510)	137.676
		Friedhof (Produkt 55300)	142.755
Verwaltung	1.492.680	10,1%	
Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.158.020	7,9%	
	davon für	Kindertagesstätten	671.860
Weiterbildungseinrichtungen	1.132.248	7,7%	
	davon für	Musikschule (Produkt 26300)	517.383
		VHS (Produkt 27100)	546.663
		Stadtbücherei (Produkt 27200)	68.202
Baubetriebshof/Stadtgrün	593.105	4,0%	
	davon für	Baubetriebshof (Produkt 11430)	88.725
		Straßenreinigung / Winterdienst (Produkt 54500)	128.357
		Stadtgrün (Produkt 55110)	376.023

Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere in den Bereichen Straßenunterhalt (rund 900.000 €). Die Energiekosten sind um ca. 300.000 € zu 2013 gesunken. Bei den Veränderungen in den Bereichen Stadtgrün und Fahrzeugunterhalt handelt es sich nur um eine Verschiebung auf Grund veränderter Zuordnung im Vergleich zum Vorjahr.

Anlagen**Aufteilung Posten 13: Ergebnisrechnung: Sach- und Dienstleistungen 2014**

AUFTEILUNG POSTEN 18: SONSTIGE SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN 2014

Bezeichnung	2013 IST	2014 IST	%-Anteil
Mieten usw.	1.409.860	1.569.991	18%
Straßenbeleuchtung	1.318.346	1.080.787	13%
Versicherungen, Beiträge	1.051.448	1.069.528	12%
Sonstige laufende Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (z.B. Soziale Stadt, Kernstadt Nord, Q+H, Projekt Klimawandel, Fundtiere, Lohnabrechnung PPA)	552.546	921.751	11%
EDV, Telekommunikationsanlagen	898.812	791.061	9%
Sonstige lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (z.B. Versandkosten, Büromaterial, Miete Geschäftseinrichtung)	707.128	759.314	9%
Finanzen (Kontogebühren, Steuern)	484.065	580.162	7%
Öffentlichkeitsarbeit	469.076	563.443	7%
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (wie z.B. Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Arbeitssicherheit und -medizin)	435.194	393.906	5%
zahlungsneutrale Jahresabschlussbuchungen (z.B. Wertberichtigungen, Rückstellungen)	154.528	424.387	5%
Bewirtschaftung Parkplätze	426.993	379.583	4%
Mittagessen Schulen	392.845	373.709	4%
Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Aufwendungen	341.479	313.019	4%
Gesamtbetrag	8.642.320	9.220.641	

Im Vergleich zu 2013 hat insbesondere der Bereich „sonstige laufende Aufwendungen“ zugenommen. Hier sind insbesondere Projekte im Bereich Kernstadt Nord, Quartiersmensa Q + H sowie das Projekt Klimawandel zu nennen.

Die Erhöhung bei den zahlungsneutralen Jahresabschlussbuchungen ist durch die höhere Einzelwertberichtigung für Forderungen verursacht.